



## Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)



## INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Auftraggeber	Gemeindeverwaltung Greifenstein Bürgermeister Martin Kröckel Herborner Straße 38 35753 Greifenstein Tel 02779-91240 Fax 02779-912440 E-Mail: mail@greifenstein.de
Auftragnehmerin	SP PLUS – Moderations- und Planungsbüro Mareike Claar Wingertstraße 28, 61231 Bad Nauheim Tel 06032 - 804089-0 Fax 06032 - 804089-19 E-Mail info@sp-stadtundregion.de Projektbearbeitung: Hartmut Kind Lisa Peter Kai Simon
Beteiligte Fachbehörde	Landrat Lahn-Dill-Kreis Amt für den Ländlichen Raum Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung Eva Susanne Götz, Christine Schönheim Georg-Friedrich-Händel-Straße 5 35578 Wetzlar Tel 06441-407-1764 Fax 06441-407-1050 Email info@lahn-dill.kreis.de

Bad Nauheim, März 2015

## INHALT

<b>A RAHMENBEDINGUNGEN UND PROZESS .....</b>	<b>4</b>
<b>1. ZIELSETZUNG UND FRAGESTELLUNGEN.....</b>	<b>5</b>
<b>2. METHODIK UND VORGEHEN .....</b>	<b>6</b>
2.1 Inhaltlicher Aufbau des IKEK .....	7
2.2 Verfahren und Beteiligung .....	8
<b>B DIE GEMEINDE GREIFENSTEIN UND IHRE ORTSTEILE .....</b>	<b>20</b>
<b>3. BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE.....</b>	<b>21</b>
3.1 Kurzcharakteristik/Lage im Raum/Verkehrsanbindung.....	21
3.2 Bevölkerungsentwicklung und –prognose.....	23
3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement .....	27
3.4 Bildung .....	42
3.5 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand .....	44
3.6 Technische Infrastruktur .....	49
3.7 Wirtschaft .....	53
3.8 Tourismus und Kultur.....	57
3.9 Natur und Landschaft .....	60
3.10 Landwirtschaft .....	62
3.11 Kooperationen und Programme.....	64
<b>4. PROFILE DER ORTSTEILE .....</b>	<b>67</b>
4.1 Allendorf .....	68
4.2 Arborn.....	75
4.3 Beilstein.....	81
4.4 Greifenstein .....	88
4.5 Holzhausen .....	95
4.6 Nenderoth.....	102
4.7 Odersberg .....	108
4.8 Rodenberg.....	114
4.9 Rodenroth.....	120
4.10 Ulm.....	126

<b>5. STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE .....</b>	<b>132</b>
<b>6. EINSCHÄTZUNG DES HANDLUNGSBEDARFS.....</b>	<b>136</b>
<b>C STRATEGIE UND UMSETZUNG .....</b>	<b>139</b>
<b>7. LEITBILD FÜR DIE GEMEINDE GREIFENSTEIN .....</b>	<b>140</b>
<b>8. HANDLUNGSFELDER MIT THEMEN, ENTWICKLUNGSZIELEN UND TEILZIELEN.....</b>	<b>143</b>
8.1 Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur .....	143
8.2 Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr.....	145
8.3 Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung .....	146
8.4 Tourismus und Freizeit .....	148
<b>9. LEIT- UND STARTPROJEKTE.....</b>	<b>149</b>
9.1 Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur .....	152
9.2 Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr.....	163
9.3 Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung .....	173
9.4 Tourismus und Freizeit .....	181
9.5 Finanztafel .....	189
<b>10. VERSTETIGUNG .....</b>	<b>195</b>
10.1 Verstetigung des Prozess .....	195
10.2 Umsetzung der IKEK-Projekte .....	199
10.3 Evaluierung und Monitoring .....	199
<b>LITERATURANGABEN.....</b>	<b>200</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>201</b>
Projektpool .....	201
Impressionen zum IKEK-Verfahren .....	211
Presseartikel zum IKEK Greifenstein (Auszug).....	213

# A RAHMENBEDINGUNGEN UND PROZESS

## 1. ZIELSETZUNG UND FRAGESTELLUNGEN

Die ländlichen Räume befinden sich durch die demographischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in einem grundlegenden Wandlungsprozess. In den Kommunen nimmt daher die Zukunftssicherung zunehmend eine zentrale Rolle ein.

Um den Herausforderungen, denen sich die Kommunen gegenüberstehen, begegnen zu können, ist seit 2012 das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) Bestandteil des hessischen Dorferneuerungsprogramms, das nicht mehr nur auf einen Ortsteil ausgerichtet ist, sondern die Entwicklung der gesamten Kommune zum Inhalt hat. Das IKEK bildet die inhaltliche Grundlage der Förderung der Dorferneuerung. Dabei gilt es gesamtkommunale Aussagen zu Zielen und (Leit-) Projekten zu entwickeln.

Am 26.03.2013 fasste die Gemeindevertretung den Beschluss, den Antrag zur Aufnahme der Gemeinde Greifenstein mit allen 10 Ortsteilen in das Dorferneuerungsprogramm zu stellen.

Während die Ortsteile Allendorf (1998 bis 2006) und Arborn (1990 bis 2001) bereits Förderschwerpunkte der Dorferneuerung waren, haben die anderen Ortsteile noch keine Erfahrungen mit dem Programm.

Mit der Aufnahme in das Landesprogramm wurden u.a. folgende Zielsetzungen für die kommunale Entwicklung verbunden:

- Dem demographischen Wandel entgegenwirken
- Zusammenwachsen der Gemeinde fördern
- Stärkung der Identifikation der Bürgerschaft mit ihrem Ortsteil und der Gemeinde insgesamt
- Förderung des Gemeinwesens und des Ehrenamtes
- Schaffung von Dorftreffpunkten in den Ortsteilen für alle Generationen
- Hilfestellung bei der Bewältigung des Gebäudeleerstandes
- Unterstützung und Betreuung der Senioren verbessern (Generationsübergreifendes Wohnen)
- Bürgerbeteiligung an Entwicklungsprozessen ermöglichen und stärken

Ein wesentlicher Baustein zur Erarbeitung des IKEK bildet die aktive Bürgerbeteiligung. Es galt, ein Beteiligungsverfahren durchzuführen, das eine breite Öffentlichkeitsarbeit, ein strukturiertes und methodisches Vorgehen bei der Mitwirkung und Einbindung der 10 Ortsteile zum Ziel hatte. Die Lösung „Weg vom Ortsteildenken hin zur gesamtkommunalen Betrachtung“ wurde für das Beteiligungsverfahren als Orientierung ausgegeben.

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Aufgaben- und Problemstellungen in der Gemeinde und die Zusammenarbeit der Beteiligten aus den Ortsteilen sollte die Grundlage für die Ausrichtung des IKEK bilden. Die vom Büro SP PLUS durchgeführten Gespräche mit der Verwaltung, einzelnen Gruppierungen, Institutionen und „Schlüsselpersonen“ sowie die Informationen aus der Bestandaufnahme/-analyse wurden in den Diskussionsprozess zur gesamtkommunalen Entwicklung integriert.

Die Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen führten zu einer umfassenden Stärken-Schwächen-Analyse, die die Basis für die Entwicklung des Leitbildes und der Entwicklungsstrategie und -ziele darstellte. Daraus wurden mit den IKEK-Teams Projektideen erarbeitet, die in der folgenden



Umsetzungsphase realisiert werden können. Das Konzept bildet nach Beschluss der Gemeindevertretung das Fundament für die weitere Diskussion, Planung und Realisierung von Initiativen und Maßnahmen.

In dem engagiert geführten Diskussions- und Lösungsfindungsprozess ist bei allen Beteiligten die Erkenntnis gewachsen, sich nicht nur mit den Herausforderungen, die auf die Gemeinde zu kommen, zu beschäftigen sondern auch Strategien und Lösungen zu entwickeln die umgesetzt werden können und die zukunftsorientierte Entwicklung von Greifenstein befördern.

SP PLUS wünscht der Gemeinde Greifenstein auf dem künftigen Weg einer positiven Entwicklung viel Erfolg und dankt allen Akteuren, die sich bei der Erarbeitung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) mit großem Engagement beteiligt haben.

## 2. METHODIK UND VORGEHEN



Der inhaltliche und organisatorische Ablauf zur Erarbeitung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) Greifenstein orientiert sich an den Empfehlungen des „Leitfadens zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes“ (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landentwicklung (HMWVL), 2012).

Die entsprechend in Greifenstein angewandte Methodik und Vorgehensweise bot eine gute Grundlage im zeitlichen Rahmen von März 2014 bis März 2015 das Konzept zu erstellen.

**Abbildung 1:** Leitfaden zur Erstellung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK)

**Quelle:** Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landentwicklung

## 2.1 Inhaltlicher Aufbau des IKEK

Für die Erhebungen zur Bestandsaufnahme/-analyse und die inhaltliche Diskussion in den lokalen Veranstaltungen wurden folgende **12 Themenkreise eröffnet**, die den inhaltlichen Rahmen des IKEK darstellen sollten.

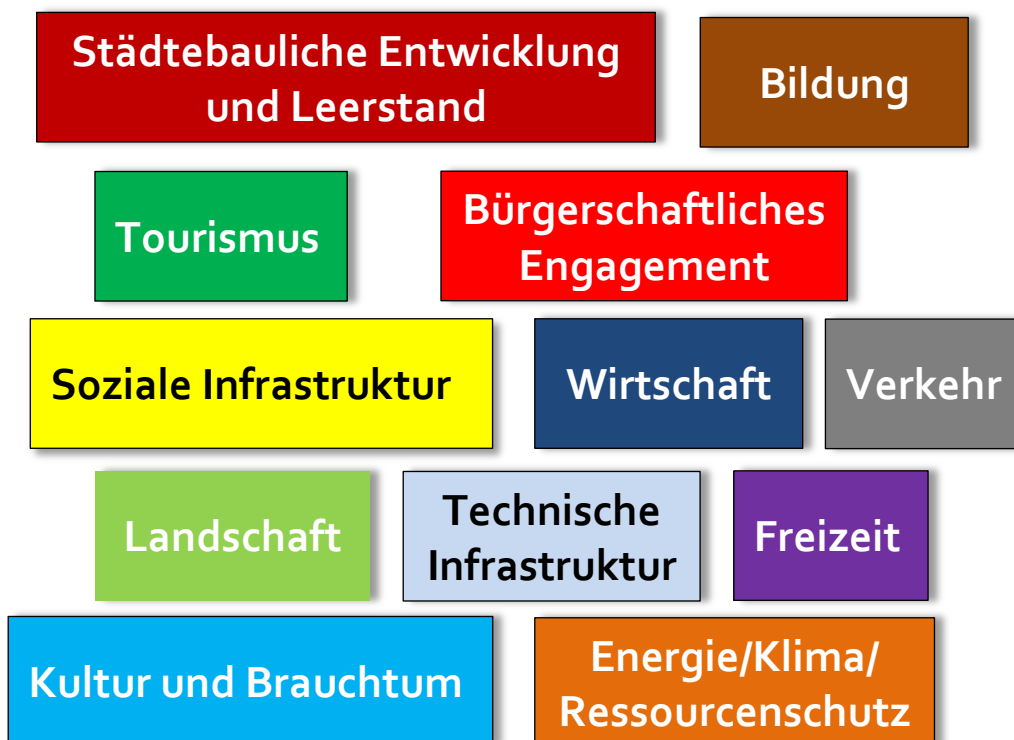


Abbildung 2: Die Themen des IKEK  
Quelle: Eigene Darstellung

Im Laufe des IKEK-Verfahrens wurden die Themenfelder inhaltlich konkretisiert und zu Themenschwerpunkten für die Diskussion in den IKEK-Foren zusammengefasst:

- **Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur**
- **Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr**
- **Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung**
- **Tourismus und Freizeit**



## 2.2 Verfahren und Beteiligung

Das Verfahren zur Erstellung des Konzeptes wurde in 3 Arbeitsphasen gegliedert:

- **Bestandsaufnahme und -analyse (lokal und gesamtkommunal)**
- **Leitbild, Ziele und Projektideen**
- **Umsetzungsstrategie: Leit- und Startprojekte, Verstetigung**

Die folgende Darstellung zeigt den Verlauf des IKEK-Prozesses in Greifenstein.

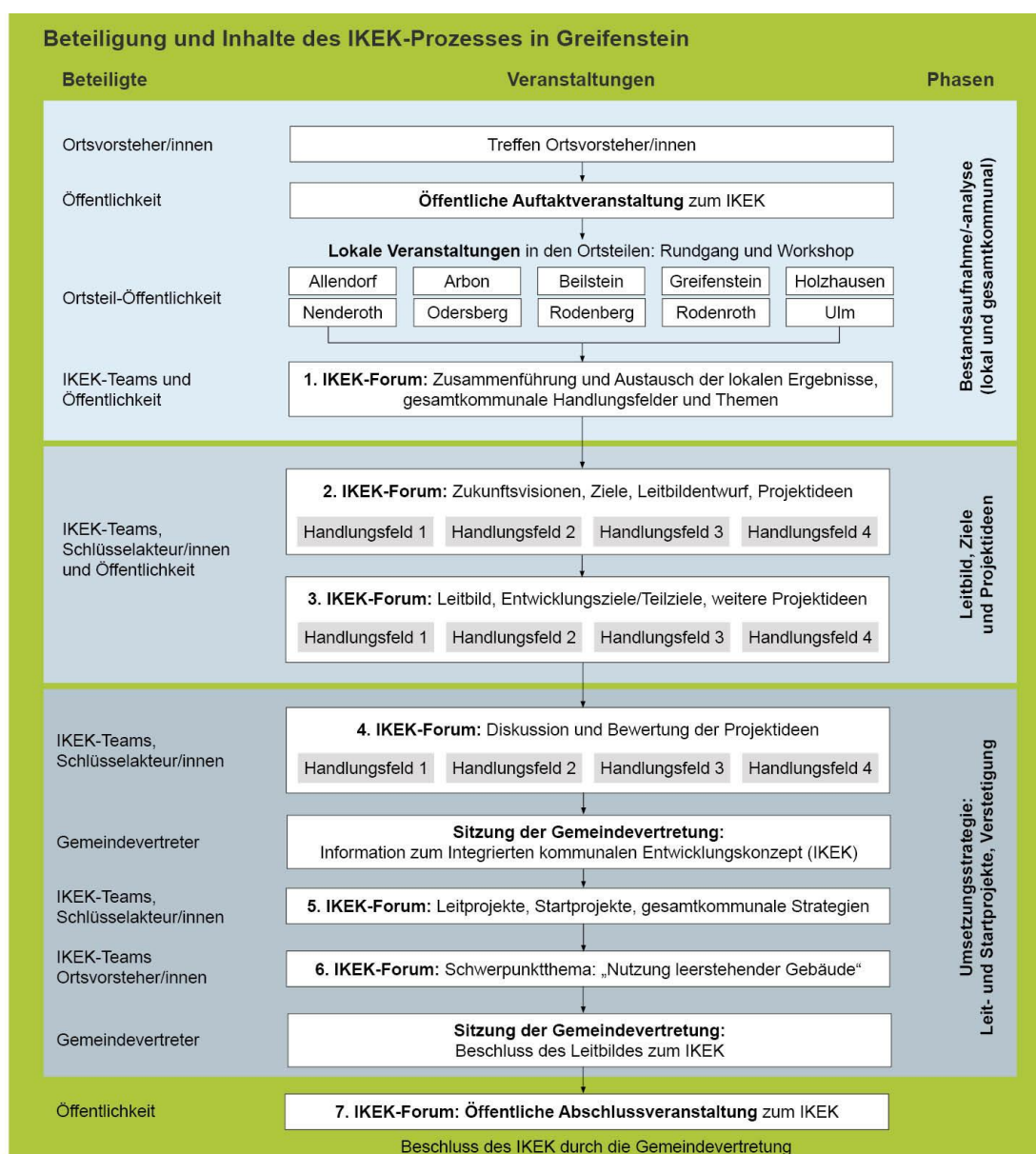


Abbildung 3: IKEK-Verfahren (Beteiligung und Inhalte) in Greifenstein

Quelle: Eigene Darstellung

## Phase 1: Bestandsaufnahme und -analyse (lokal und gesamtkommunal)

Inhaltlich und organisatorisch wurde die Vorgehensweise im IKEK-Prozess mit Bürgermeister Martin Kröckel, Steffen Schenk (Stabstelle Planung und Recht, Gemeinde Greifenstein) sowie Gudrun Müller-Mollenhauer, Eva Susanne Götz und Christine Schönheim (Amt für den ländlichen Raum, Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung beim Lahn-Dill-Kreis) abgestimmt.

An der Erhebung der Bestandsdaten beteiligte sich die Gemeindeverwaltung, die alle notwendigen Unterlagen für das Büro SP PLUS umfassend zusammengestellt hat. Ferner wurden parallel Abstimmungsgespräche mit verschiedenen „Schlüsselakteuren“ durchgeführt. Auf diese Weise konnte ein tiefergehender Eindruck in einzelne Themenbereiche (wie z.B. Jugend- und Seniorenarbeit, Aktivitäten der Kirchengemeinden, Vereinsleben und Tourismus) gewonnen werden.

Zur Einstimmung der Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Ortsvorsteher/-innen auf den IKEK-Prozess fand am 24.02.2014 eine erste Informationsveranstaltung statt. Die Vertreterinnen der DE-Fachbehörde beim Lahn-Dill-Kreis, Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung und das Moderations- und Planungsbüro SP PLUS stellten das Dorfentwicklungsverfahren und die Vorgehensweise zur Erstellung des IKEK vor. Die Termine der lokalen Veranstaltungen in den 10 Ortsteilen wurden abgestimmt.



**Abbildung 4:** Informationsveranstaltung mit den Ortsvorsteher/-innen und der Steuerungsgruppe am 24.02.2014 im Rathaus Beilstein.

Quelle: Eigene Aufnahme



**Abbildung 5:** Christine Schönheim und Eva Susanne Götz stellen das neue Dorfentwicklungsverfahren vor.

Quelle: Eigene Aufnahme

Am 21.03.2014 wurde die Auftaktveranstaltung zum IKEK-Prozess in der Ulmtalhalle in Allendorf durchgeführt. Die rund 70 Bürgerinnen und Bürger wurden von dem Planungs- und Moderationsbüro SP PLUS und der DE-Fachbehörde über das Vorgehen im IKEK-Verfahren und die Termine der kommenden lokalen Veranstaltungen informiert. Zudem referierte Karl-Dieter Schnarr vom Planungsbüro plusConcept zum städtebaulichen Fachbeitrag. Im Anschluss konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre „Erwartungen an die Dorfentwicklung“ in Greifenstein formulieren und an die vorbereitenden Präsentationstafeln, sortiert nach Ortsteilen, anbringen. Auf diese Weise konnten erste interessante Ideen und Vorstellungen gesammelt werden.



**Abbildung 6:** Vortrag von Eva Susanne Götz zum Dorfentwicklungsverfahren.  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



**Abbildung 7:** Mittels Kartentechnik konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erwartungen notieren.  
**Quelle:** Eigene Aufnahme

Die 10 lokalen Veranstaltungen in den Ortsteilen konnten von Ende März bis Mitte April 2014 erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt nahmen rund 140 Personen an den Rundgängen und anschließenden Workshops teil.

Um die Diskussion in den lokalen Workshops zu erleichtern, wurden - wie unter Kapitel 2.1 „Inhaltlicher Aufbau“ erläutert - vier Themenschwerpunkte definiert, die die Themen der kommunalen Entwicklung zusammenfassen.

- **Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur**
- **Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr**
- **Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung**
- **Tourismus und Freizeit**

Anhand dieser Themenfelder wurden die Stärken und Schwächen der Ortsteile diskutiert und erste Projektideen/Handlungsbedarfe definiert. Zum Abschluss der Veranstaltung bewerteten die Bürgerinnen und Bürger in einer „Momentaufnahme“ die Zukunftsfähigkeit ihres Ortsteils.

Folgende Erkenntnisse konnten aus den lokalen Veranstaltungen gewonnen werden:

- Die Beteiligung an den örtlichen Rundgängen und den anschließenden Gesprächsrunden waren unterschiedlich. An den Veranstaltungen beteiligten sich zwischen 5 und 40 Teilnehmer.
- Insgesamt war ein großes Interesse an dem IKEK-Prozess vorhanden und es besteht bei den Bürgerinnen und Bürger Interesse sich aktiv mit der kommunalen Entwicklung auseinanderzusetzen.

- Während der lokalen Veranstaltungen wurde der Blick verständlicherweise auf den jeweils eigenen Ortsteil gerichtet, da hier die Fragen zur künftigen Entwicklung des eigenen Umfeldes von Bedeutung sind.
- Eine Betrachtungsweise, die sich auf die gesamtkommunale Entwicklung bezieht, ist noch nicht weiter ausgeprägt.
- Zum Teil wurde von den Beteiligten darauf hingewiesen, dass mentale und geographische „Schranken“ (Nassau-Preußen) durch historische Gegebenheiten innerhalb der Gemeinde bestehen und die gemeinsame kommunale Entwicklung dadurch „behindert“ wird.

Für den weiteren Prozessverlauf wurde im Anschluss an die lokalen Veranstaltungen in jedem Ortsteil ein „IKEK-Team“, bestehend aus 6 bis 10 Personen, zusammengestellt. Um eine repräsentative Vertretung der Ortsteile in den folgenden IKEK-Foren zu gewährleisten, wurde darauf geachtet, dass eine nahezu gleichmäßige Verteilung der Ortsteile und der verschiedenen Interessengruppen gegeben war. Die Mitglieder der IKEK-Teams vertraten den jeweiligen Ortsteil bei den weiteren Veranstaltungen, die im Rahmen des IKEK-Prozesses durchgeführt wurden.



Abbildung 8: Lokale Veranstaltung in Arborn  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 9: Ortsrundgang in Beilstein  
Quelle: Eigene Aufnahme

Nach den lokalen Veranstaltungen war die Aufgabe an die IKEK-Teams gestellt worden, die Ergebnisse des Ortsrundganges und des Workshops auf einem Ortsteilplakat zusammenzufassen. Diese Plakate beinhalten die Stärken, Schwächen und lokalen Projektideen des Ortsteils sowie die ersten gesamtkommunalen Zielsetzungen für Greifenstein.





Abbildung 10: Die Bürgerinnen und Bürger aus Greifenstein entwickelten während des Workshops Ideen zu ihrem Ortsteil.  
Quelle: Eigene Aufnahme

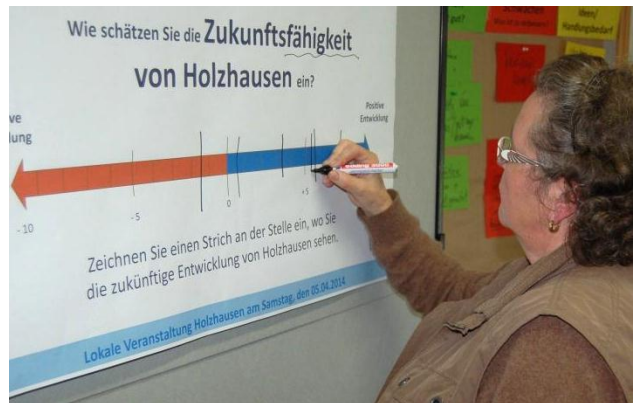


Abbildung 11: Im jeweiligen Workshop konnten die Teilnehmer in einer Momentaufnahme die Zukunftsfähigkeit ihres Ortsteils bewerten.  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 12: Die Ergebnisse der Workshops wurden auf PIN-Wänden dokumentiert.  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 13: Die Ergebnisse der Workshops wurden auf PIN-Wänden dokumentiert.  
Quelle: Eigene Aufnahme

Das 1. Forum am 08.05.2014 diente der Zusammenführung und dem Austausch der Ergebnisse und Erkenntnisse aus den 10 Ortsteilen und darauf aufbauend der Abstimmung gesamtkommunaler Themenfelder und Aufgabenstellungen.

Die Ortsteilplakate wurden im Rahmen der Veranstaltung von den Ortsvorstehern und Vertretern der Ortsteile präsentiert. Zum Ende des IKEK-Forums trugen sich die Bürgerinnen und Bürger in die ausgelegten Listen der 4 Arbeitsgruppen ein.



**Abbildung 14:** Im 1. IKEK-Forum im Rathaus Beilstein wurden die Ortsteilplakate präsentiert  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



**Abbildung 15:** Harald Heuser präsentiert das Ortsteilplakat aus Beilstein.  
**Quelle:** Eigene Aufnahme

Um die Aufnahme des Gebäudeleerstands in den Ortsteilen durchführen zu können wurden die Ortsvorsteher mit eingebunden.

Am 13.06.2014 wurde in einem Abstimmungstermin im Rathaus Beilstein mit den Ortsvorstehern die Vorgehensweise und die Erhebungsmethode zum Leerstand anhand von Beispielen vom Büro SP PLUS vorgestellt. Bis Anfang August 2014 wurden die Leerstandsdaten von den örtlichen Akteuren erfasst, die für die Auswertung im IKEK benötigt wurden.



**Abbildung 16:** Abstimmungstermin zur Erhebung des Leerstandes (13.06.2014)  
Teilnehmer von links: Michael Michel (Beilstein), Horst Wolf (Nenderoth), Harald Heuser (Beilstein), Karl-Heinz Biemer (Rodenroth), Klaus Knetsch (Rodenberg), Peter Kreutzer (Holzhausen), Uwe Weidemann (Greifenstein)  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



## Phase 2: Leitbild, Ziele und Projektideen

Nach der Präsentation der Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen und der Ortsteilplakate auf dem 1. IKEK-Forum wurden im Rahmen des 2. und 3. IKEK-Forums in Holzhausen und Arborn die Projektideen der 10 Ortsteile zu gesamtkommunalen Aufgabenstellungen und Projektvorstellungen zusammengefasst und konkretisiert.

Dazu teilten sich die Mitglieder der IKEK-Teams in die vorgegebenen Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern „Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur“, „Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr“, „Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung“ und „Tourismus und Freizeit“ auf.

Die Ergebnisse der beiden IKEK-Foren fasste das Büro SP PLUS zusammen und stellte es den IKEK-Teams in den Protokollen auf der Website der Gemeinde zur Information und Weiterbearbeitung zur Verfügung.



Abbildung 17: Die AG „Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur“

Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 18: Die AG „Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr“

Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 19: Die AG „Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung“

Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 20: Die AG „Tourismus und Freizeit“

Quelle: Eigene Aufnahme

Zur inhaltlichen Vertiefung von Themenschwerpunkten wurden im 3. IKEK-Forum am 27.06.2014 in Arborn und im 4. IKEK-Forum am 23.07.2014 in Nenderoth Impulsvorträge gehalten.

Die Themen „Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement“, „Tourismus“ und „Energie/Energieeffizienz“ wurden ausgewählt, da diese in den lokalen Veranstaltungen und aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse für die Diskussion der künftigen Entwicklung der Gemeinde als besonders relevant angesehen wurden.

Im 3.IKEK-Forum referierte Frau Ute Ketter vom Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V. zum Thema „Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement“. Anschließend schilderte der Geschäftsführer vom Westerwald Touristik-Service Christoph Hoopmann die touristische Entwicklung im Westerwald und in der Gemeinde Greifenstein.



**Abbildung 21:** Ute Ketter, Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V., referierte im 3. IKEK-Forum in Arborn zum Thema „Ehrenamt“  
 Quelle: Eigene Aufnahme



**Abbildung 22:** Christoph Hoopmann, Westerwald-Touristik-Service, stellt die touristische Situation im Westerwald und in der Gemeinde Greifenstein vor.  
 Quelle: Eigene Aufnahme

Zum 4.IKEK-Forum wurde Peter Momper, Geschäftsführer von AC Consult & Engineering GmbH, eingeladen. Der Referent berichtete über die derzeitigen Bestrebungen der Bioenergie-Region Mittelhessen und zur Energieeffizienz in der Dorfentwicklung. Zudem gab er Empfehlungen, wie die örtliche Bevölkerung bei den Themen „Energie“ und Energieeffizienz“ selber aktiv und begleitend unterstützt werden kann.



**Abbildung 23:** Peter Momper im 4.IKEK-Forum zum Thema „Energie/Energieeffizienz“  
 Quelle: Eigene Aufnahme



**Abbildung 24:** Informationsbroschüren zur Energie/Energieeffizienz wurden den Bürgern zur Verfügung.  
 Quelle: Eigene Aufnahme

Die Gemeinde Greifenstein hat bisher kein eigenes Leitbild erstellt. Deshalb wurde in einer separaten Veranstaltung am 09.07.2014 im Rathaus Beilstein mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe auf Grundlage des bisherigen Arbeitsprozesses die Notwendigkeit und die Inhalte des IKEK-Leitbildes erörtert.

Zur Diskussion des Leitbildes wurde den Beteiligten die Frage gestellt: „Wo will die Gemeinde Greifenstein in 15 bis 20 Jahren stehen? – Wo wollen wir hin?“.

Die Visionen zum Leitbild wurden im Anschluss vom Büro SP PLUS formuliert und mit der Gemeindeverwaltung, der DE-Fachbehörde, den IKEK-Team Mitgliedern und dem Hauptausschuss der Gemeinde Greifenstein im Detail abgestimmt. Am 15.12.2014 wurde das Leitbild für die Gemeinde Greifenstein von der Gemeindevertretung als Grundlage für die kommunale Entwicklung beschlossen.

### Phase 3: Umsetzung, Thema „Leerstand“ und Verstetigung

Die frühe Einbindung der Kommunalpolitiker in das IKEK-Verfahren wurde für notwendig erachtet, um ihnen die Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger und die Grundzüge des Konzeptes zur künftigen Entwicklung näher zu bringen. Deshalb wurden am 10.09.2014 in der Ulmtalhalle in Allendorf die bisherigen Ergebnisse und die Projekte des IKEK-Prozesses in einer Informationsveranstaltung den politischen Entscheidungsträgern vorgestellt.



Abbildung 25: Information der politischen Entscheidungsträger zum IKEK-Prozess am 10.09.2014 in der Ulmtalhalle in Allendorf

Quelle: Eigene Aufnahme

Bereits im 4. IKEK-Forum waren die Strategien und gesamtkommunalen Aufgaben/Projekte formuliert wurden, die dann am 08.10.2014 im 5. IKEK-Forum mit den Beteiligten abgestimmt wurden. Realisierungsfähige Projekte und Maßnahmen standen während des Forums im Vordergrund der Diskussion. Hierfür hatte das Büro SP PLUS im Vorfeld die Leit- und Startprojekte ausformuliert.



Im 5. IKEK-Forum wurde zudem die Organisation der Umsetzungsphase (Verstetigung) erörtert und es wurden Ideen für ein „Mitmach-Projekt“ gesucht, das zu Beginn der Umsetzungsphase realisiert werden soll.

Nach Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung, der Steuerungsgruppe und der DE-Fachbehörde wurde das folgende 6. IKEK Forum am 13.11.2014 im Dorfgemeinschaftshaus Beilstein für eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Die Nutzung leerstehender Gebäude – dem Gebäudeleerstand begegnen“ genutzt.

Die anschließende Gesprächsrunde führte zu einer regen Diskussion, insbesondere zur Fragestellung wie künftig dem zunehmenden Leerstand begegnet werden kann. Die stärkere Einbindung der Denkmalpflege in die Diskussion wurde für unbedingt notwendig erachtet.

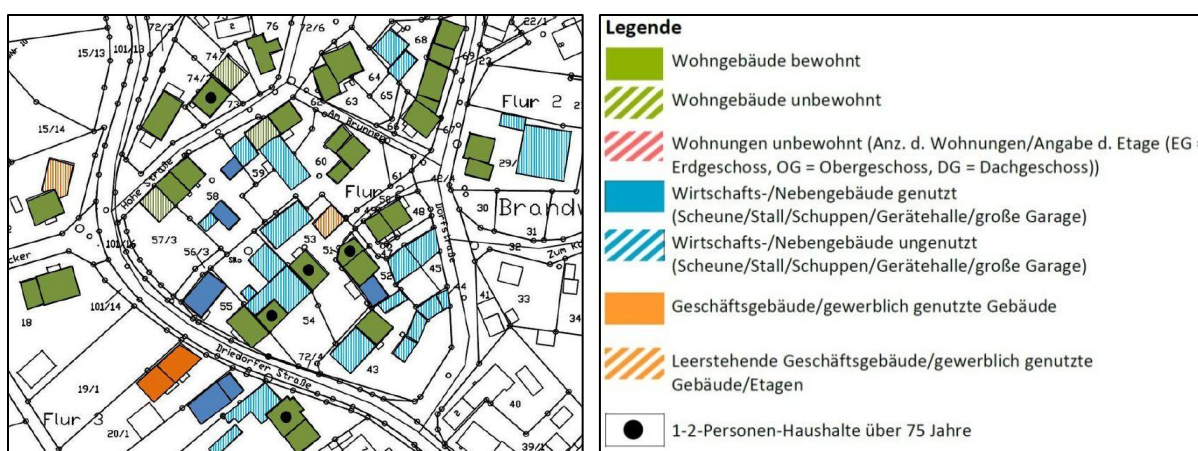


Abbildung 26: Beispiel für die Erhebung des Gebäudeleerstandes in Rodenberg

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Beteiligten aus dem Ortsteil Rodenberg (August 2014)

Während des abschließenden 7. IKEK-Forums wurde das Gesamtkonzept und die Organisation der Umsetzungsphase (Verstetigung) vorgestellt.

Zudem bedankte die Gemeinde Greifenstein bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihre Beteiligung und für ihr außerordentliches Engagement.

## Die Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe wurde zu Beginn des IKEK-Verfahrens eingerichtet. Das Gremium mit Vertretern der Ortsteile und der Politik unterstützte und begleitete das gesamte IKEK-Verfahren. Insgesamt wurden 9 Steuerungsgruppensitzungen durchgeführt.



Abbildung 27: Sitzung der Steuerungsgruppe am 17.02.2014 im Rathaus Beilstein (Trauzimmer)

Quelle: Eigene Aufnahme

## Die Mitglieder der Steuerungsgruppe Greifenstein waren:

Name	Funktion
Martin Kröckel	Bürgermeister, Vorsitzender der Steuerungsgruppe
Eva Susanne Götz	Lahn-Dill-Kreis, Amt für den ländlichen Raum
Christine Schönheim	Lahn-Dill-Kreis, Amt für den ländlichen Raum
Dr. Wolfgang Leineweber	Erster Beigeordneter, Stellv. Vorsitzender der Steuerungsgruppe
Steffen Schenk	Gemeindeverwaltung, Stabstelle Planung u. Recht
Werner Spies	Vorsitzender der Gemeindevertretung
Harald Heuser	Ortsvorsteher Beilstein
Uwe Weidermann	Ortsvorsteher Greifenstein
Brigitte Marczik-Bovermann	Ortsvorsteherin Ulm
Jens von Lohr	Ortsvorsteher Odersberg
Uwe Clees	Ortsvorsteher Arborn (nur beratend, kein Mitglied)
Horst Wolf	Ortsvorsteher Nenderoth (nur beratend, kein Mitglied)
Peter Kreutzer	Ortsvorsteher Holzhausen (nur beratend, kein Mitglied)
Klaus Knetsch	Ortsvorsteher Rodenberg (nur beratend, kein Mitglied)
Karl-Heinz-Bierner	Ortsvorsteher Rodenroth (nur beratend, kein Mitglied)
Steffen Fröhlich	Ortsvorsteher Allendorf (nur beratend, kein Mitglied)
Hartmut Kind	Moderations- und Planungsbüro SP PLUS, Bad Nauheim
Kai Simon	Moderations- und Planungsbüro SP PLUS, Bad Nauheim

## Öffentlichkeitsarbeit

Unter der eigens eingerichteten Rubrik „Dorfentwicklung“ auf der Website der Gemeinde Greifenstein konnten sich die beteiligten Akteure und Interessierte Bürgerinnen und Bürger über das IKEK-Verfahren und die bevorstehenden Termine ausführlich informieren. In Form von Präsentationen und Protokollen standen die Ergebnisse der Veranstaltungen stets zeitnah zur Verfügung.

Für die Auftaktveranstaltung am 21.03.2014 wurde auf Plakaten in den Ortsteilen geworben. Ferner wurde die Bürgerschaft, die sich nicht aktiv an der Erstellung des IKEK beteiligen konnte, über die Lokalpresse und das örtliche Mitteilungsblatt „Greifensteiner Nachrichten“ informiert.

**Auftaktveranstaltung**  
zur Erarbeitung des  
**Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes  
Greifenstein**  
21.03.2014 | 19:00 Uhr | Umtalhalle Allendorf

**Themen des Abends:**

- Das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK).
- Privatförderung im Rahmen der Dorfentwicklung.
- Die Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung + Beteiligung.

**Wir gestalten die Zukunft von Greifenstein.**

**Machen Sie mit !**  
**Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.**

Ihr Bürgermeister Martin Kröckel

**DORFENTWICKLUNG**

Abbildung 28: Plakat zur Bekanntmachung der Auftaktveranstaltung  
Quelle: Gemeinde Greifenstein

**Gemeinsam Entwicklung gestalten**  
FÖRDERPROGRAMM Im Blickpunkt stehen alle zehn Greifensteiner Ortsteile

VON HERBIE BOSTANCI

Greifenstein. Zehn Ortsteile vom Umtal bis auf den Westerwald gehören zu Greifenstein. Das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen hat das ehrgeizige Ziel, sie als Großgemeinde gemeinsam voranzubringen.

Keine leichte Aufgabe, der sich die Mitarbeiter der beauftragten Planungsbüros sowie der beim Lahn-Dill-Kreis angestellten Dorf- und Regionalentwicklung und der Gemeinde stellen. Am Mittwoch haben sie sich zu einem von vielen vorbereitenden Gesprächen im historischen Rathaus getroffen.

Zuschüsse sind möglich für Objekte in den Ortskernen ab Baujahr 1960

**Leben in der Ortsmitte entwickeln**  
DORFERNEUERUNG Startschuss für Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

VON LORNA RYBA

Moderation und Organisation des Verfahrens zur Konzeptentwicklung mit den Bürgern übernimmt das Büro SP PLUS aus Bad Nauheim. Die Erarbeitung des städtebaulichen Fachbeitrags und die städtebauliche Beratung im Rahmen der privaten Förderung übernimmt das Büro plusconcept aus Schwalmstadt.

Der erste Ortstermin ist am Freitag in Nenderoth

Mittel? Deshalb soll die alte Bausubstanz saniert werden, in ortstypischer Bauweise. Dabei werde auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien gesetzt. Es gehe um die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität.

Hartmut Kind von SP Plus: „In Greifenstein von 2009 bis 2012 einen Rückgang um 6,3 Prozent zu verzeichnen. Das Lahn-Dill-Kreis 1,9 Prozent.“ Er rufe eine Umstellung im Ökosystem, junge Bevölkerungsschichten ziehen überwiegend in Neubaugebiete oder ganz weg. Dazu kommen die verhalten, ändere sich und neue Arbeitswelten führen zu neuen Bedürfnissen.

„Deshalb sollten in das IKEK-Programm nicht nur die älteren Bürger, sondern auch die junge Bevölkerung einbezogen werden. Die neue Medien ändern das Kommunikationsverhalten. So setzt die Dorfentwicklung auch auf das Internet. Auf der Seite [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de) werden künftig die Ergebnisse der Arbeitsgruppen veröffentlicht.“

Kind kündigte an, das ein „Bürgerforum“ mit „Bürgerbeiträgen“ entstehen soll. Es beschreibe bereits diese Woche begangen die Ortsteilbeteiligungen und Workshops. Los geht es am Freitag, 28. März, um 17 Uhr in Nenderoth. Weitere Termine: Samstag, 29. März, 10 Uhr Utm und 14 Uhr Allendorf; Freitag, 4. April, 17 Uhr Greifenstein; Samstag, 5. April, um 10 Uhr Holzhausen und 14 Uhr Baulstein; Freitag, 11. April, um 17 Uhr Arborn; Samstag, 12. April, um 9 Uhr Odenberg; 17 Uhr in Rodenberg und 16 Uhr Roderoth.

Karl-Dieter Schmary vom plusconcept und Christof Neuenhagen erläuterten, dass neben den städtischen

Abbildung 29: Presseartikel zum IKEK Greifenstein  
Quelle: Dillzeitung (18.01.2014 und 22.03.2014)

Abbildung 30: Entwickeltes Logo zur Dorfentwicklung  
Quelle: Gemeinde Greifenstein



# **B DIE GEMEINDE GREIFENSTEIN UND IHRE ORTSTEILE**

### 3. BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE

#### 3.1 Kurzcharakteristik/Lage im Raum/Verkehrsanbindung

Die Gemeinde Greifenstein liegt mit einer Gesamtfläche von 67,43 km<sup>2</sup> am Rande des hessischen Westerwaldes im Lahn-Dill-Kreis. Rund 51 % der Gemarkungsfläche sind mit Wald bedeckt.

Die Flächengemeinde liegt auf einer mittleren Höhe von ca. 170m bis 605 m und grenzt im Nordwesten an die Gemeinde Driedorf, im Norden an die Stadt Herborn und die Gemeinde Sinn, im Osten an die Gemeinde Ehringshausen, im Süden an die Stadt Leun (alle Lahn-Dill-Kreis) und die Gemeinde Löhnberg sowie im Südwesten an die Gemeinde Mengerskirchen (beide Landkreis Limburg-Weilburg).

Die Ortsteile Allendorf und Beilstein sind im Regionalplan Mittelhessen (2010) als Grundzentren ausgewiesen. Das nächstgelegene Mittelzentrum ist die Stadt Herborn.



Abbildung 31: Lage der Gemeinde Greifenstein im Raum  
Quelle: Eigene Darstellung, Grundlagenkarte: [www.lahn-dill-kreis.de](http://www.lahn-dill-kreis.de)

Der Name der Gemeinde Greifenstein stammt von der Burg Greifenstein, die sich im gleichnamigen Ortsteil befindet.

Im Rahmen der hessischen Gebietsreform entstand zum 01.01.1977 die Gemeinde Greifenstein. Die Großgemeinde entstand durch den Zusammenschluss der bis dahin selbständig agierenden Gemeinden Greifenstein und Ulmtal (Allendorf, Holzhausen und Ulm) aus dem ehemaligen Landkreis Wetzlar sowie den Gemeinden Arborn, Beilstein (mit Rodenberg und Rodenroth), Nenderoth und Odersberg aus dem ehemaligen Dillkreis.

Der Gemeindeverwaltungssitz befindet sich im größten Ortsteil Beilstein. Die Gemeinde mit seinen 10 Ortsteilen zählt Mitte des Jahres 2014 6.751 Einwohner MIT Hauptwohnsitz und 355 Einwohner mit Nebenwohnung.



Abbildung 32: Die Gemeinde Greifenstein und ihre Ortsteile  
Quelle: Eigene Darstellung

Über die Landesstraßen bestehen Anschlüsse an das überregionale Verkehrsnetz der A 45 in Richtung Siegen (ca. 47 km), Wetzlar (ca. 20 km), Gießen (ca. 35 km) und Frankfurt Rhein-Main (ca. 90 km). Zudem bestehen gute Verbindungen an die B 49 in Richtung Wetzlar/Gießen – Koblenz und an die B 255 in Richtung Montabaur und Marburg. Ein Bahnanschluss existiert in Greifenstein nicht. Über die öffentlichen Buslinien bestehen Anschlüsse an die Lahntal-Bahnlinie in Leun-Stockhausen in Richtung Koblenz-Wetzlar und an die Dillstrecke in Herborn und Ehringshausen-Katzenfurt in Richtung Siegen-Gießen. Der Flughafen Frankfurt/Main liegt rund 100 km entfernt (ca. 1 Std.).

## 3.2 Bevölkerungsentwicklung und –prognose

### Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Greifenstein liegt bei 6.751 Einwohnern (Stand 30.06.2014). Mit 1.488 Einwohnern ist der Ortsteil Beilstein der einwohnerstärkste Ortsteil der Kommune. Der kleinste Ortsteil im Gemeindegebiet ist Rodenberg mit 200 Einwohnern.

**Greifenstein insgesamt: 6.751 Einwohner**

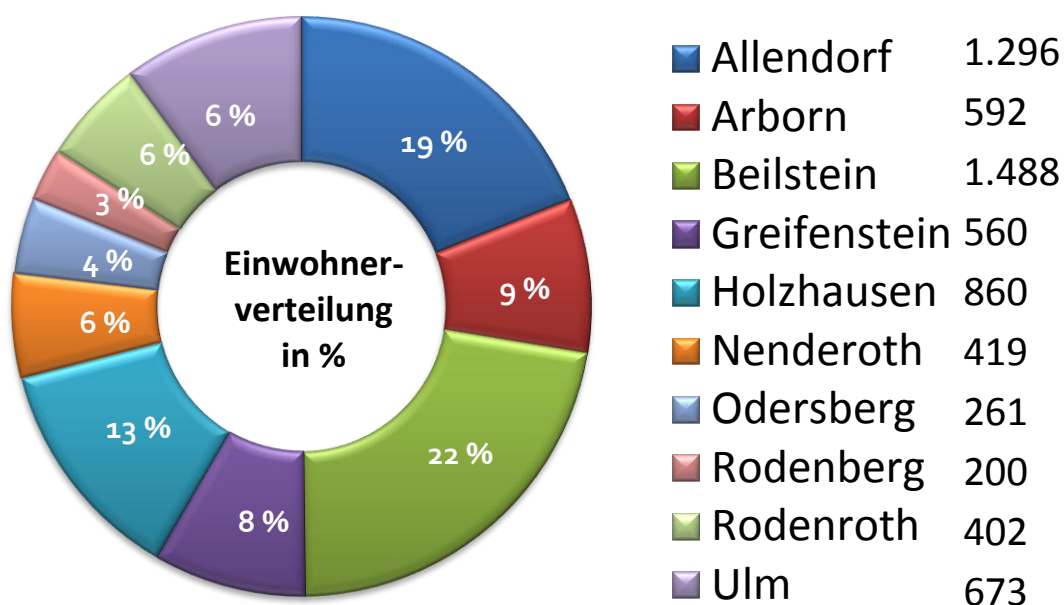


Abbildung 33: Einwohnerzahlen in den Ortsteilen von Greifenstein (30.06.2014)  
 Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde

### Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Greifenstein ist zwischen 2000 und 2012 um 6,5 % gesunken. Der Bevölkerungsrückgang lag somit deutlich höher als im Vergleichsraum im Regierungsbezirk Gießen (-2,2%) und im Lahn-Dill-Kreis (-3,9 %). Im Land Hessen nahm die Bevölkerung um 0,4 % zu.

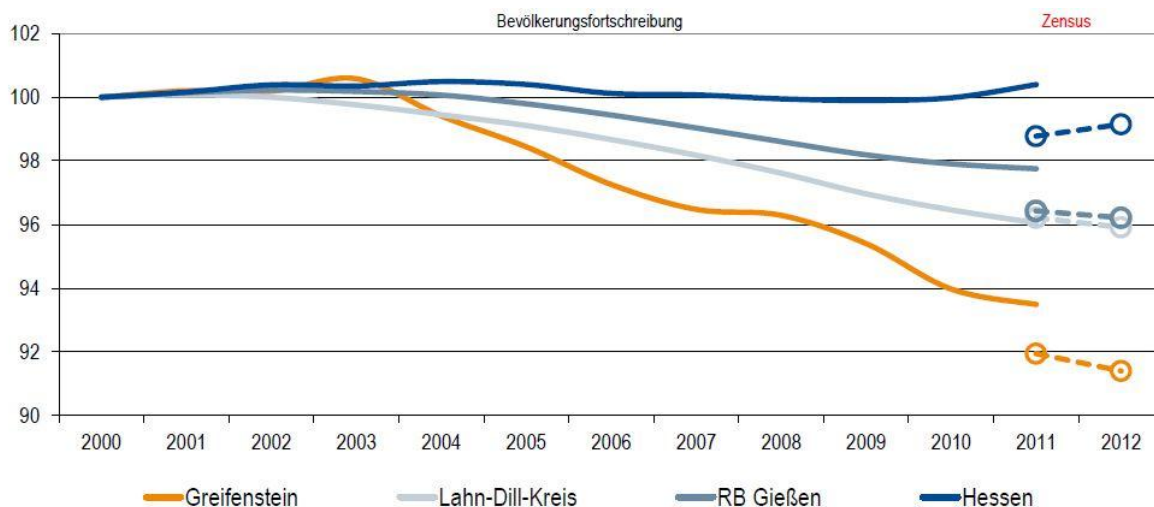


Abbildung 34: Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2012 im Regionalvergleich  
Quelle: Hessen Agentur 2014

Gemäß Einwohnerstatistik der Gemeinde Greifenstein (vgl. Tab. 1) gehen in allen Ortsteilen im Zeitraum zwischen 1995 und 2013 die Einwohnerzahlen zurück.

Der hohe Bevölkerungsverlust in den Ortsteilen Greifenstein, Nenderoth, Ulm und Rodenberg erklärt sich mit dem Wegzug von Migranten nach dem Jahr 2000.

Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen zwischen 1995 und 2013:

	30.06.1995	30.06.2000	30.06.2005	30.06.2010	30.06.2013	Entwicklung in % (1995-2013)
Allendorf	1.329	1347	1355	1293	1284	<b>-3,39%</b>
Arborn	601	575	598	593	584	<b>-2,83%</b>
Beilstein	1.603	1653	1655	1576	1504	<b>-6,18%</b>
Greifenstein	708	685	631	603	577	<b>-18,50%</b>
Holzhausen	907	987	972	914	856	<b>-5,62%</b>
Nenderoth	487	400	408	393	395	<b>-18,89%</b>
Odersberg	319	305	285	283	286	<b>-10,34%</b>
Rodenberg	257	225	210	221	199	<b>-22,57%</b>
Rodenroth	427	445	438	421	396	<b>-7,26%</b>
Ulm	801	748	751	702	686	<b>-14,36%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7439</b>	<b>7370</b>	<b>7303</b>	<b>6999</b>	<b>6767</b>	<b>-9,03%</b>

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung von 1995-2013 in den Greifensteiner Ortsteilen  
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde

## Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose der Hessen Agentur prognostiziert einen Bevölkerungsrückgang von rund 11,2 % zwischen 2012 und 2030.

Dem steht ein Bevölkerungsrückgang im Lahn-Dill-Kreis (-8,1 %) und in Hessen (-2,1 %) gegenüber. Im Regierungsbezirk Gießen wird sich die Bevölkerungszahl im selben Zeitraum um 5,8 % reduzieren.

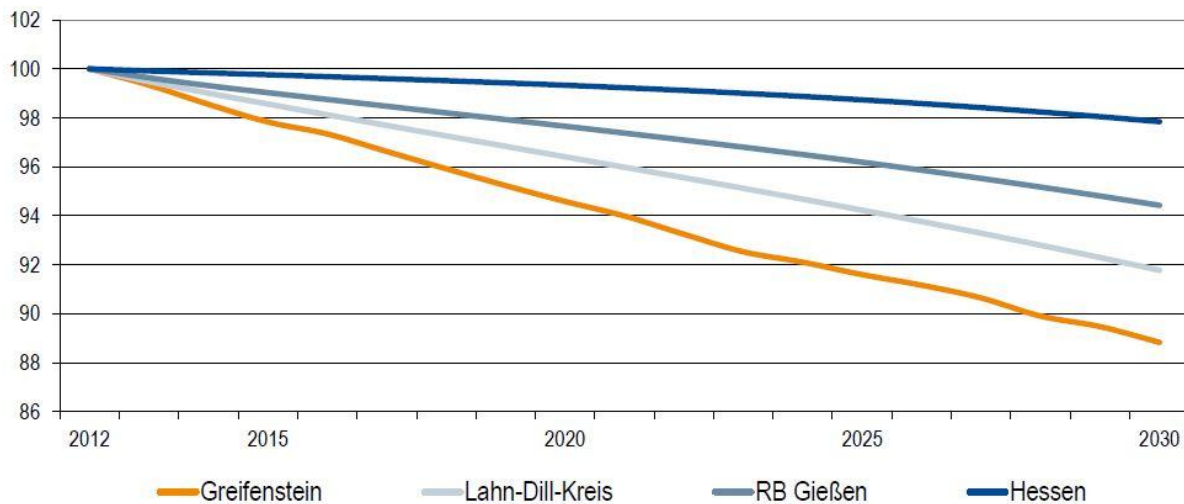


Abbildung 35: Bevölkerungsentwicklung von 2012 bis 2030 im Regionalvergleich  
Quelle: Hessen Agentur 2014

## Aktuelle Altersstruktur und Entwicklung

Die Altersstruktur in der Gemeinde Greifenstein ist mit der im Lahn-Dill-Kreis, im Regierungsbezirk Gießen und in Hessen durchaus vergleichbar (siehe Abbildung 36).

Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen beträgt 7,6 % und liegt unter dem Anteil in Hessen (8,0 %), dem Anteil im Regierungsbezirk Gießen (9,1 %) und im Lahn-Dill-Kreis (8,2 %).

Der Anteil der 65- bis unter 75-Jährigen liegt in Greifenstein mit 10,9 % höher als im Lahn-Dill-Kreis (10,8 %) (Regierungsbezirk Gießen 10,1 %, Land Hessen 10,6 %).



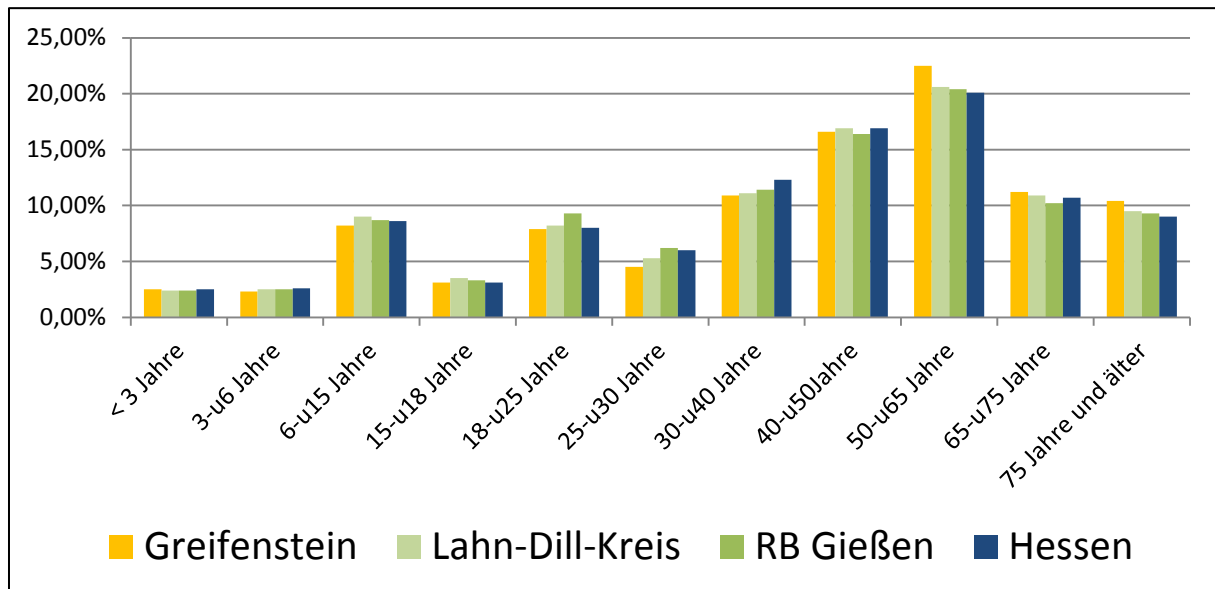


Abbildung 36: Altersstruktur 2011 in Greifenstein, Lahn-Dill-Kreis, Regierungsbezirk Gießen und Hessen  
 Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Hessen Agentur

Gemäß Bevölkerungsprognose ist davon auszugehen, dass sich die Altersstruktur bis zum Jahr 2030 deutlich verschieben wird. Danach wird sich der Anteil der älteren Bevölkerung deutlich erhöhen und damit auch das Durchschnittsalter.

Das Durchschnittsalter wird von 45,1 Jahren (2011) bis 2030 auf 49,4 Jahre ansteigen. Eine Erhöhung wird auch im Lahn-Dill-Kreis (47,6 Jahre), im Regierungsbezirk Gießen (47,2 Jahre) und im Land Hessen (46,8 Jahre) zu verzeichnen sein – so die Prognose der Hessen Agentur.

Der demographische Wandel und die damit verbundene Zunahme der älteren Bevölkerung wird auf die künftige Entwicklung der Gemeinde Greifenstein Einfluss nehmen. Vor allem in den Bereichen Nahversorgung, Medizinische Versorgung, Mobilität sowie zur sozialen Infrastrukturausstattung werden grundlegende Überlegungen anzustellen sein.

### Stand und Entwicklung des Anteils der Migranten

In der Gemeinde Greifenstein leben 210 Einwohner mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit (Stand 31.12.2013, Quelle: Angaben der Gemeinde Greifenstein), was einem Ausländeranteil von 3 % entspricht. Insgesamt sind 34 Nationalitäten anzutreffen.

Aufgrund der aktuellen Zuwanderung von Flüchtlingen, ist davon auszugehen, dass sich der Migrantenanteil künftig erhöhen wird.

### 3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement

#### Medizinische Versorgung und Pflege

Mit den 3 Allgemeinmedizinern in Beilstein, Holzhausen und Ulm und den 4 Zahnarztpraxen Allendorf, Arborn und Beilstein (2) und der Apotheke in Beilstein steht der Bevölkerung ein befriedigendes medizinisches Angebot in der Gemeinde zur Verfügung.

Im Ortsteil Greifenstein befindet sich zudem eine Fachklinik für Atemwegs- und Lungenerkrankungen („Waldhof Elgershausen“). Die Klinik hat in der Gemeinde allerdings keine Zukunft, da ein Umzug des medizinischen Angebots nach Gießen stattfindet.

Zur Pflege und für das Wohnen von Senioren befindet sich in den Ortsteilen Allendorf und Ulm jeweils ein Senioren- und Pflegeheim. Außerdem besteht in der Burg Beilstein ein Heim für schwer erziehbare Jugendliche und junge Erwachsene, das sich in privater Trägerschaft befindet. Die ambulante Pflege in Greifenstein wird neben anderen Anbietern durch einen mobilen Pflegedienst mit Sitz im Ortsteil Odersberg sichergestellt.

Weitere Fachärzte und Krankenhäuser befinden sich in Wetzlar, Ehringshausen, Braunfels, Weilburg, Dillenburg und Herborn. Die Zentrale Leitstelle des Rettungsdienstes Lahn-Dill ist in Wetzlar stationiert.

Ortsteil	Medizinische Versorgungseinrichtungen
Allendorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>Senioren- und Pflegeheim</li> <li>1 Zahnarzt</li> </ul>
Arborn	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Zahnarzt</li> </ul>
Beilstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>Heim für schwer erziehbare Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>1 Apotheke</li> <li>1 Praxisklinik</li> <li>2 Zahnärzte</li> <li>2 Tierärzte</li> </ul>
Greifenstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>Waldhof Elgershausen - Klinik für Atemwegs- und Lungenerkrankungen (bis voraussichtlich 2016)</li> <li>1 Naturheilzentrum</li> </ul>
Holzhausen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Arztpraxis</li> </ul>
Odersberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflegedienst</li> </ul>
Ulm	<ul style="list-style-type: none"> <li>Senioren- und Pflegeheim</li> <li>1 Arztpraxis</li> </ul>

Tabelle 2: Medizinische Versorgungseinrichtungen in der Gemeinde Greifenstein

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde Greifenstein

Insgesamt ist derzeit die medizinische Versorgung in Greifenstein und das vorhandene Angebot als zufriedenstellend zu bewerten. Allerdings wird in Zukunft, insbesondere für die ältere Generation, eine medizinische Unterversorgung und - bereits heute schon - eine eingeschränkte Erreichbarkeit der Einrichtungen gesehen.

Angesichts dieser Perspektive wurde in den lokalen Veranstaltungen und den IKEK-Foren darüber diskutiert, wie bei Zunahme der älteren Bevölkerung eine bessere Erreichbarkeit der medizinischen Einrichtungen langfristig sichergestellt werden kann.

### **Einrichtungen und Angebote für Senioren**

In der Gemeinde Greifenstein steht für die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren in der Gemeindeverwaltung in Beilstein die Anlaufstelle „Beratung für Senioren/Innen in allen Lebenslagen“ zur Verfügung. Hier erhalten Personen kostenlose Informationen, Beratung und soziale Betreuung zur Verbesserung der Lebenssituation durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung.

Ein Seniorenbeirat, der die Interessen der Senioren/Innen in den politischen Gremien vertritt, besteht nicht.

Ein Angebot der Gemeinde für die ältere Generation ist der jährliche Seniorennachmittag. Im April 2013 nahmen rund 250 Seniorinnen und Senioren am Seniorennachmittag in der Ulmtalhalle Allendorf teil.

Zusätzliche Angebote für Senioren/-innen bieten die örtlichen Kirchengemeinden u.a. mit Gesprächskreisen, Besucherdiensten und Frauenkreisen an. Der VDK lädt zu Treffen/Veranstaltungen ein und bietet ebenfalls verschiedene Beratungs- und Hilfsdienste für ältere Menschen an. Die Greifensteiner Vereine ergänzen mit ihren Veranstaltungen die Angebote für Senioren/-innen.

Eine zentrale Koordinierungsstelle für bestehenden Angebote, Veranstaltungen und Aufgaben besteht nicht.

Im Rahmen der Projektdiskussion und der Abstimmungsgespräche mit Senioren- und Kirchenvertretern wurde die unzureichende Öffentlichkeitsarbeit zu den Seniorenangeboten bemängelt.

### **Bürgerschaftliches Engagement und Nachbarschaftshilfe**

Das ehrenamtliche Engagement und die traditionelle Nachbarschaftshilfe sind in vielen Bereichen in Greifenstein präsent.

Insbesondere die zahlreichen Greifensteiner Vereine und die Kirchengemeinden tragen mit ihrem freiwilligen Engagement zum funktionierenden Gemeinschaftsleben bei.

Angesichts der demographischen Entwicklung und des zunehmenden Rückgangs der traditionellen Nachbarschaftshilfe wird es künftig notwendig sein, das Potenzial des ehrenamtlichen Engagements stärker zu fördern, zu organisieren und auszubauen, so das Ergebnis der Diskussion mit den Vertretern des Ehrenamtes im Rahmen des IKEK-Verfahrens.

## Angebote für Kinder und Jugendliche

Eine kommunale Jugendpflege besteht derzeit nicht. Eine laufende Ausschreibung zur Einbindung eines neuen Jugendpflegers führte bisher noch nicht zum Ergebnis.

Die Jugendräume im Dorfgemeinschaftshaus Greifenstein, im Alten Rathaus Allendorf und in der Alten Schule Arborn werden aufgrund fehlender Angebote und zu geringer Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen nicht genutzt und stehen derzeit leer.

In Rodenroth wird der eingerichtete Jugendraum im Dorfgemeinschaftshaus als Treffpunkt von den Jugendlichen in Anspruch genommen. Nach Absprache mit dem Ortsvorsteher werden die Räumlichkeiten den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.

Ergänzende Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche werden durch die örtlichen Vereine (u.a. Sportvereine und Gesangsvereine), Kirchenverbände und Feuerwehren bereitgestellt. Bei den Vereinen und Feuerwehren bestehen in der Regel Jugend- und Nachwuchsgruppen, die sich insgesamt für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde engagieren. Die evangelische Kirchengemeinde Greifenstein bietet u.a. Jugendkreise und einen „Jung-Chor“ an. Im Ortsteil Greifenstein ist zudem eine Jugendmusikschule der Kirche aktiv.



Abbildung 37: Spielplatz in Ulm  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 38: Spielplatz in Arborn  
Quelle: Eigene Aufnahme

Abgesehen von den traditionell ausgestatteten Spielflächen bestehen keine hervorzuheben attraktiven und öffentlichen „Outdoor-Bereiche“, die Kinder und Jugendliche in besonderem Maße nutzen würden. Z.B. fehlen „Kletter-Parcours“, „Dirtparks“ oder Bereiche zum „Abhängen“.



## Kirchengemeinden

Im Gemeindegebiet sind die evangelischen Kirchengemeinden Driedorf (zuständig für Rodenberg), Greifenstein-Edingen (zuständig für Greifenstein), Nenderoth (zuständig für Arborn, Nenderoth und Odersberg), Ulmtal (zuständig für Allendorf, Holzhausen und Ulm) und Beilstein-Rodenroth (zuständig für Beilstein und Rodenroth) sowie die evangelische Gemeinschaft Allendorf vertreten. Zudem besteht die ev.-luth. St. Paulsgemeinde in Allendorf.

Die katholische Kirchengemeinde St. Anna Braunfels ist in den Ortsteilen Allendorf, Holzhausen und Ulm tätig, das katholische Pfarramt St. Michael im Ortsteil Greifenstein. Die weiteren Ortsteile Arborn, Beilstein, Nenderoth, Odersberg, Rodenberg und Rodenroth werden von der katholischen Pfarrvikare (Driedorf) geleitet.

Die alten Kirchengebäude mit den unterschiedlichen Baustilen prägen das Ortsbild und bilden oftmals den Dorfmittelpunkt.



Abbildung 39: Ev. Kirche Nenderoth  
Quelle: Alle eigene Aufnahme



Abbildung 40: Ev. Kirche in Ulm



Abbildung 41: Ev. Kirche in Holzhausen

Insgesamt bieten die Kirchengemeinden neben den Gottesdiensten, Konfirmandenunterricht, weitere Angebote wie z.B. Seniorenbesuche, Besucherdienste sowie Gesprächs- und Frauenkreise an. Alle Gemeindehäuser können zu privaten Festen und Konfirmationen auch von Privatpersonen gemietet werden.

Bei einem Abstimmungsgespräch mit den Kirchenvertretern am 18.07.2014 wurde insbesondere eine nachlassende Zahl an Kirchgängern, ehrenamtlich Tätigen in der Kirche und eine fehlende Kooperation und Abstimmung zwischen den einzelnen Kirchengemeinden beklagt.

Vor diesem Hintergrund wird von den Kirchengemeinden eine intensivere Zusammenarbeit angestrebt.

Die Kirchengemeinden wollen sich an der kommunalen Entwicklung in Greifenstein aktiv beteiligen und ihre Dienste und Angebote miteinbringen.

## Spiel-, Sport- und Freizeiteinrichtungen/-angebote

In Allendorf, Arborn, Beilstein, Greifenstein und Holzhausen stehen den Sportlern/-innen Sportplätze mit Sportlerheimen zur Verfügung. In Beilstein wurde in 2014 die Platzfläche, um eine längere Spielsaison zu ermöglichen, durch einen Kunstrasenplatz aufgewertet.

Die kreiseigene Sporthalle an der Grundschule in Beilstein wurde in 2014/2015 saniert und steht für den Schulsport und für Vereine zur Verfügung.

4 Tennisanlagen mit Vereinsheimen in Allendorf, Beilstein, Greifenstein und Holzhausen, zahlreiche Rad- und Wanderwege, Bolzplätze, zwei Langlaufloipen und eine SKI-Piste auf dem „Knoten“ nahe Arborn stehen der heimischen Bevölkerung wie Gästen und Besuchern zur Nutzung bereit.

Schützenhäuser in Beilstein und Nenderoth und einige Reithallen, u.a. in den Ortsteilen Greifenstein und Holzhausen ergänzen das Freizeitangebot.

In Rodenroth steht das CVJM-Freizeitzentrum mit erlebnispädagogischen Angeboten und einem neugestaltetem Abenteuerspielplatz für Schulklassen, Firmen, Gruppen und Privatpersonen zur Verfügung. In den Sommermonaten besteht in Arborn und Nenderoth, die Möglichkeit die Feuerwehrlöschteiche als „Freibäder“ zu nutzen. In der Ulmbachtalsperre zwischen Beilstein und Holzhausen ist ebenfalls Baden möglich.



Abbildung 42: Spielplatz in Rodenberg  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 43: Freibad und Feuerwehrlöschteich in Arborn  
Quelle: Eigene Aufnahme

In jedem Ortsteil sind öffentliche Kinderspielplätze mit hauptsächlich traditionellen Spielgeräten vorhanden. Bei den Ortsbesichtigungen wurde festgestellt, dass z.T. Sanierungsbedarf besteht oder Spielgeräte und Gestaltungsmaßnahmen ergänzt werden müssen.

Durch Elterninitiativen konnten in den Ortsteilen Rodenberg und Greifenstein die Kinderspielplätze aufgewertet.

Besondere „Highlights“ oder generationenübergreifende Spiel- oder Freizeitflächen existieren allerdings nicht. Von den Bürgerinnen und Bürgern wird bemängelt, dass die bestehenden Spiel- und Freizeitanlagen nicht attraktiv genug sind und oftmals als Treffpunkt und Kommunikationsort weitgehend ungeeignet sind.

## Dorfgemeinschaftshäuser und öffentliche Veranstaltungsräume

Die Gemeinde Greifenstein stellt den Vereinen in allen Ortsteilen Gemeinschaftshäuser zur Nutzung zur Verfügung. Diese variieren in Größe, baulichen Zustand, Raumausstattung und Nutzungsmöglichkeiten. Vereinsräume/-häuser, wie z.B. Feuerwehrhäuser (i.d.R. nur den Feuerwehrangehörigen und Feuerwehrvereinen zugänglich), Backhäuser und Sportlerheime ergänzen das Raumangebot in einigen Ortsteilen.

Alle Gemeinschaftseinrichtungen sind wichtige Treffpunkte und Kommunikationsorte der Dorfgemeinschaft, in denen kulturelle Veranstaltungen sowie Freizeit- und Vereinsaktivitäten, stattfinden. Für private Feierlichkeiten, wie Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen werden die Häuser ebenfalls genutzt.

Bei nahezu allen öffentlichen Gemeinschaftshäusern ist Sanierungsbedarf festzustellen. Eine Barrierefreiheit ist in den Dorfgemeinschaftshäusern nicht immer gegeben.

In **Allendorf** unterhält die Gemeinde eine **Mehrzweckhalle** (die auch für den Schulsport der Grundschule genutzt wird), hier wird das Raumangebot durch kleinere Räume im ehemaligen Rathaus Allendorf in der ehemaligen Verwaltungsnebenstelle Ulm ergänzt. Das **Alte Rathaus Allendorf** wird von den örtlichen Vereinen und der evangelischen Kirchengemeinde genutzt. Zusätzlich besteht in Allendorf das örtliche Backhaus. Das Anwesen wurde im Rahmen der Dorferneuerung (1998-2006) saniert. Derzeit wird es nur noch zeitweise genutzt.

Im **Dorfgemeinschaftshaus Arborn** können der große und kleine Saal sowie der Raum der ehemaligen Näherei genutzt werden. Die Innenausstattung und das Dach des Gebäudes sind sanierungsbedürftig. Im Untergeschoss des DGH befindet sich eine Kegelbahn. Weitere Raumangebote in Arborn bestehen in der Alten Dreschhalle und im evangelischen Gemeindehaus. In der ehemaligen Dreschhalle findet jährlich die örtliche Kirmes statt. Im Untergeschoss des evangelischen Gemeindehauses werden künftig zwei Tagesmütter eine U-3 Betreuung anbieten. Das örtliche Backhaus wird für das jährliche „Backesfest“ genutzt. In der Alten Schule ist das Heimatmuseum eingerichtet.

Das **Dorfgemeinschaftshaus Beilstein** befindet sich im Erdgeschoss des Rathauses. Die Räumlichkeiten, bestehend aus kleinem und großem Saal, werden für Vereinsaktivitäten und private Veranstaltungen genutzt. Es besteht kein Sanierungsbedarf. Die Raumausstattung ist nicht mehr zeitgemäß. Das Vereinsgebäude des TuSpo Beilstein steht zudem als Vereinsgebäude für Veranstaltungen und private Feierlichkeiten zur Verfügung, ebenso wie das Schützenhaus des Schützenvereins 1970 Beilstein e.V..

Das **Greifensteiner Dorfgemeinschaftshaus** mit kleinem und großem Saal wurde vor rund 3 Jahren mittels einer Fassadendämmung energetisch saniert. Das Haus wird von den örtlichen Vereinen und Privatpersonen genutzt. Innenausstattung und Dach des Gebäudes sind sanierungsbedürftig. Das Alte Rathaus mit Feuerwehrgerätehaus in Greifenstein bedarf einer Sanierung und wird nur noch zeitweise genutzt. Im vorderen Bereich des Gebäudes befindet sich das Alte Backhaus, welches 2- bis 3-mal im Jahr von der Dorfgemeinschaft genutzt wird.

Ortsteil	Größe in m <sup>2</sup>	max. Sitzplätze	Barrierefreiheit	Private u. kulturelle Veranstaltung 2013	Vereinsveranstaltungen 2013	Sanierungsbedarf
Ulmthalle Allendorf	410	460	Ja	42	24	mittel
Altes Rathaus Allendorf	50	50	Nein	k.A.	k.A.	gering
DGH Arborn	165	195	Ja	27	2	mittel
DGH Beilstein	150	190	Ja	11	4	gering
DGH Greifenstein	100	150	Ja	12	2	mittel
DGH Holzhausen	170	180	Ja	18	16	mittel
DGH Nenderoth	140	150	Ja	12	4	gering
DGH Odersberg	100	140	Nein	13	4	hoch
DGH Rodenberg	70	90	Nein	4	-	hoch
DGH Rodenroth	120	170	Ja	20	6	mittel
Altes Rathaus Ulm	38	28	nein	k.A.	k.A.	hoch

Tabelle 3: Angaben zu den öffentlichen Gemeinschaftshäusern in den Ortsteilen von Greifenstein

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde Greifenstein



Abbildung 44: DGH u. Feuerwehrgerätehaus in Odersberg

Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 45: Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen

Quelle: Eigene Aufnahme

Das **Holzhäuser Dorfgemeinschaftshaus** mit großem Saal und 2 ehem. Klassenräumen im 1. OG wird intensiv genutzt. In einigen Bereichen des Gebäudes besteht Sanierungsbedarf. Im Saal ist u.a. die Akustik unzureichend. Im Obergeschoss befindet sich eine Mietwohnung (derzeit vermietet). Es bestehen Bestrebungen der Ortsvereine Holzhausen das angrenzende Gebäude, die Alte Schule (derzeit ungenutzt), als Vereinshaus und Treffpunkt zu nutzen.



Das **Dorfgemeinschaftshaus in Nenderoth** ist mit einem großen und einem kleinen Saal sowie einer Kegelbahn ausgestattet. Im Gebäudekomplex befindet sich zudem ein Kindergarten. Ein beliebter Treffpunkt in Nenderoth ist ebenfalls das Alte Backhaus im Ortskern. Das Schützenhaus des Schützenvereins ist ein weiterer Veranstaltungsraum.



Abbildung 46: Alte Rathaus in Greifenstein  
 Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 47: Ev. Gemeindehaus Rodenroth  
 Quelle: Eigene Aufnahme

Im **Dorfgemeinschaftshaus Odersberg** befindet sich im Erdgeschoss das Feuerwehrgerätehaus. Das DGH hat einen kleinen und großen Saal und ist sanierungsbedürftig.

Das **Dorfgemeinschaftshaus Rodenberg** ist stark sanierungsbedürftig und wird nur noch vereinzelt von den örtlichen Vereinen und privat genutzt. Im Erdgeschoss des nicht barrierefreien Gebäudes befindet sich das Feuerwehrgerätehaus.

Das benachbarte ev. Gemeindehaus zeigt erhebliche Bauschäden und ist nur noch bedingt nutzbar (Schimmel). Die ev. Kirchengemeinde beabsichtigt das Gebäude zu veräußern.

Im **Dorfgemeinschaftshaus Rodenroth** befinden sich außerdem ein Jugendraum, eine Kegelbahn und ein Schlachthaus. Die Kegelbahn ist sanierungsbedürftig. Vom Schlachthausbereich wird lediglich das Kühlhaus noch genutzt. Insgesamt wird das Gebäude mit großem Saal intensiv von der Öffentlichkeit und den Vereinen in Anspruch genommen. In Rodenroth bestehen zudem noch zwei Backhäuser und das ev. Gemeindehaus im Ortsmittelpunkt.

In **Ulm** bestehen mehrere Möglichkeiten für ihre Vereins- und Gemeinschaftsaktivitäten. Der Bevölkerung steht neben der Ulmtalhalle die ehemalige Dreschhalle des Männergesangsvereins, das ev. Gemeindehaus und ein Raum in der ehem. Verwaltungsstelle für Veranstaltungen zur Verfügung. Für die Durchführung von privaten und öffentlichen Veranstaltungen ist vor allem die Dreschhalle beliebt. Die Fassaden der Dreschhalle und des ehemaligen Rathauses bedürfen einer Sanierung.

Der Gemeinde entstehen für die öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen jährlich folgenden Kosten:

Ortsteil	Jährliche Abschreibung/ Betriebskosten (2013)	Jährliche Mieteinnahmen (2013)
Ulmthalle Allendorf	68.777 €	8.783 €
Altes Rathaus Allendorf	6.605 €	185,00 €
DGH Arborn	16.753 €	4.524 €
DGH Beilstein	14.326 €	593,00 €
DGH Greifenstein	12.497 €	1.378 €
DGH Holzhausen	19.417 €	1.749 €
DGH Nenderoth	18.327 €	2.666 €
DGH Odersberg	2.762 €	1.812 €
DGH Rodenberg	9.575 €	280,00 €
DGH Rodenroth	13.713 €	1.586 €
Altes Rathaus Ulm	4.200 €	34,50 €
<b>Gesamt</b>	<b>186.952 €</b>	<b>23.590.50€</b>

Tabelle 4: Betriebskosten und Mieteinnahmen der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen in Greifenstein  
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde Greifenstein

Aufgrund des teilweise hohen Unterhaltungs- und Sanierungsbedarfs, der z.T. geringen Mieteinnahmen (sh. Tabelle 5) und der unterschiedlichen Raum- und Ausstattungsqualitäten sowie der z.T. niedrigen Auslastung der Häuser wurde in den IKEK-Foren die künftige Nutzung der Gemeinschaftshäuser intensiv diskutiert, mit dem Ziel, die Einrichtungen für zukünftige Nutzungsmöglichkeiten neu auszurichten und der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

	<b>Allendorf Ulmtalhalle Großer Saal</b>	<b>Allendorf Ulmtalhalle Kleiner Saal</b>	<b>Rathaus Allendorf</b>	<b>DGH Arborn</b>	<b>DGH Beilstein</b>	<b>DGH Greifenstein</b>
<b>Montag</b>	<b>14.00-15.00</b> DRK Fr. Bachm. Seniorengym <b>16.30-17.30</b> Kinderturnen <b>ab 18.00</b> Tischtennis	<b>10.00-11.00</b> Rückenschule <b>17.00-18.00</b> Rückenschule <b>19.00-20.00</b> Pilates <b>ab 20.15</b> Männerchor	<b>19.30-21.30</b> Akkordeon	<b>20.00-21.30</b> Lahn-Dill- Akademie WSGym	<b>15.00-16.00</b> DRK Sen. Gym. <b>20.00-21.30</b> Zumba	<b>19.00-20.00</b> TuSpo Rückengym Fr. Lenzer
<b>Dienstag</b>	<b>18.00-22.00</b> Badminton	<b>16.45-17.45</b> Garde-Kinder <b>17.45-18.45</b> Rückenschule <b>19.30-22.00</b> Yoga-Kurs Frau Claudia Kingen	<b>19.30-21.30</b> Frauenchor (14-tägig)	-	<b>19.00-22.00</b> Gesangverein	-
<b>Mittwoch</b>	<b>15.00-16.30</b> Bambini Fußball (Wintermonate) <b>18.00-19.00</b> Alte Herren <b>19.00-22.00</b> Badminton	<b>18.00-19.30</b> Line Dance <b>ab 19.30</b> Sound of Ulmtal	-	-	<b>19.30-21.00</b> Gesangverein	<b>17.00-18.00</b> TuSpo Kinderturnen Hr. Mildner
<b>Donnerstag</b>	<b>18.00-19.00</b> Ministeps <b>19.00-20.00</b> Training SV (Wintermonate) <b>ab 20.00</b> Gymnastik	<b>19.30-21.00</b> Garde- Erw.	-	-	Jazz Tanz TuSpo (wenn Turnhalle belegt)	-
<b>Freitag</b>	<b>ab 18.00</b> Tischtennis	-	<b>17.00-20.00</b> Musikschule Römer	-	<b>20.00-21.30</b> Zumba (nach Bedarf)	-
<b>Samstag</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Sonntag</b>	-	-	-	<b>ab Sept</b> Männerbalett	-	-
<b>Nach Termin- absprache</b>	<b>Mo - Fr</b> Vormittags Schulsport	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>23,5 Std.</b> <b>wöchentlich</b>	<b>15 Std.</b> <b>wöchentlich</b>	<b>6 Std.</b> <b>wöchentlich</b>	<b>1,5 Std.</b> <b>wöchentlich</b>	<b>8,5 Std.</b> <b>wöchentlich</b>	<b>2 Std. wöchentlich</b>

Tabelle 5: Belegungszeiten der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen durch Vereine/Verbände (2014)

Quelle: Nach Angaben der Gemeinde Greifenstein

	DGH Holzhausen	DGH Nenderoth	DGH Odersberg	DGH Rodenberg	DGH Rodenroth	Rathaus Ulm
<b>Montag</b>	TUSPO 18.30-20.00 Tanzgruppe Enjoy	19.00-20.00 DRK Senioren-gym  19.00-21.00 Akkordeon	10.00-11.00 DRK Senioren-gym	-	19.00-21.00 Yoga Schwahn- Döls	-
<b>Dienstag</b>	TUSPO 16.30-17.30 Eltern Kind 17.30-18.30 Artistik und Stelzen 18.30-19.30 Yoga 20.00-21.30 Salsa	-	-	-	-	-
<b>Mittwoch</b>	TUSPO 15.30-16.30 Kinder I 16.35-17.35 Kinder II 17.45-18.45 Senioren-gym 18.00-20.00 Tanzgruppe Delicious 19.00-20.00 Rückengym Da 20.00-21.00 Rückengym He	-	18.15-19.15 Lahn-Dill- Akademie WS Gym	-	10.00-11.00 DRK Senioren- gym. 15.00-18.00 Harmonica 14 - tägig	-
<b>Donnerstag</b>	TUSPO 17.15-18.00 Spooky's kl. 18.00-19.00 Spooky's gr. 19.00-20.00 Enjoy 20.15-21.15 Ü 30 Turnen Da	19.00-22.00 Gesangverein	17.00-18.00 Dancing Birds 20.00-21.00 Lahn-Dill- Akademie WS Gym	-	20.00-22.00 Landfrauen 1.Do. im Mon.	-
<b>Freitag</b>	-	-	-	-	17.00-19.00 Kinderchor 20.00-22.00 Gesangverein	-
<b>Samstag</b>	17.00-19.00 Tanzgruppe Delicious	-	-	-	17.00-18.00 Karaoke	-
<b>Sonntag</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Nach Termin- absprache</b>	-	Theater Okt.-Feb.	Dez- Fasching Männerbalett FFW	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	19 Std. wöchentlich	6 Std. wöchentlich	4 Std. wöchentlich	0 Std. wöchentlich	14 Std. wöchentlich	0 Std. wöchentlich

Tabelle 6: Belegungszeiten der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen durch Vereine/Verbände (2014)

Quelle: Nach Angaben der Gemeinde Greifenstein



## Kindertagesstätten und Kindergärten

In der Gemeinde Greifenstein stehen in den Ortsteilen Allendorf, Beilstein und Nenderoth Kindergartenplätze zur Verfügung. Die Kindertagesstätten in Allendorf („Kückennest“) und Nenderoth befinden sich in kommunaler Trägerschaft. Die Kindertagesstätte in Beilstein („Basaltzwerge Beilstein“) ist eine kirchliche Einrichtung. Dieser Kita ist eine Waldgruppe angeschlossen, die für 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren Platz bietet.



Abbildung 48: Kindergarten in Nenderoth  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 49: Kindergarten in Allendorf  
Quelle: [www.mittelhessen.de](http://www.mittelhessen.de)



Abbildung 50: Kindergarten in Beilstein  
Quelle: Eigene Aufnahme

Im Jahr 2014 waren von den insgesamt rund 250 Kindertagesstättenplätzen in der Kommune 228 Plätze belegt. Infolge von Integrationen und gemischten Gruppen (U<sub>3</sub>/Ü<sub>3</sub>) waren nur wenig Plätze frei.

Davon besuchen die Kita „Basaltzwerge Beilstein“ 79 Kinder, die Kita „Kückennest“ in Allendorf 87 Kinder und die Kita Nenderoth 62 Kinder.

Zudem nahm im Mai 2014 die Arbeiterwohlfahrt (AWO) im evangelischen Gemeindehaus von Arborn eine Kindertagespflege mit dem Namen „Kindertagespflege-Nest“ in Betrieb. Bis zu fünf Kinder unter 3-Jahren können künftig dort von zwei „Tagesmüttern“ betreut werden.

Die Beförderung der Kinder zu den Kita-Standorten wird vorwiegend durch die Eltern sichergestellt. Der Kindergartenbus der Gemeinde Greifenstein wurde aus Kostengründen eingestellt.

Einrichtung	Gruppen/Plätze/Alter	Öffnungszeiten
<b>Kindertagesstätte „Kückennest“ Allendorf</b>	Insgesamt 100 Plätze ( 1-6 Jahren)  10 U-3 Plätze	<b>Halbtagsbetreuung</b> 7:15 Uhr-13:00 Uhr (ohne Mittagessen)  <b>Mittagsbetreuung</b> 7:15 Uhr-14:00 Uhr (mit Mittagessen)  <b>Ganztagsbetreuung</b> 7:15 Uhr-16:15 Uhr. (mit Mittagessen)
<b>Evangelische Kindertagesstätte „Basaltzwerge“ Beilstein</b>	Insgesamt 85 Plätze  3 Gruppen für 65 Kinder (2-6 Jahren)  1 Waldgruppe für 20 Kinder (3-6 Jahre)	<b>Halbtagsbetreuung</b> 7:00 Uhr-13:00 Uhr (ohne Mittagessen)  <b>Mittagsbetreuung</b> 7:00 Uhr-14:00 Uhr (mit Mittagessen)  <b>Ganztagsbetreuung</b> 7:00 Uhr-16:00 Uhr. (mit Mittagessen)
<b>Kindertagesstätte Nenderoth</b>	Insgesamt 65 Plätze (2-6 Jahre)  10 U-3 Plätze	<b>Halbtagsbetreuung</b> 7:15 Uhr-13:00 Uhr (ohne Mittagessen)  <b>Mittagsbetreuung</b> 7:15 Uhr-14:00 Uhr (mit Mittagessen)  <b>Ganztagsbetreuung</b> 7:15 Uhr-16:15 Uhr. (mit Mittagessen)
<b>Kinderpflege-Nest Arborn</b>	Insgesamt 5 Plätze (1-3 Jahre)	k.A.

Tabelle 7: Übersicht der Betreuungseinrichtungen in der Gemeinde Greifenstein  
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde

Derzeit sind die Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt gut ausgelastet. Allerdings muss infolge der demographischen Entwicklung und des Geburtenrückgangs davon ausgegangen werden, dass sich mittelfristig die Belegungszahlen negativ entwickeln werden (Weniger Ü3, dafür mehr U3).

Hinsichtlich der Erreichbarkeit der Kindertagesstätten wird von Seiten der Bevölkerung der Wunsch geäußert, dass der Kindergartenbus zur Beförderung der Kinder wieder eingerichtet wird.

## Vereine und Verbände

Das Gemeinschaftsleben wird in allen 10 Greifensteiner Ortsteilen durch eine Vielzahl von Vereinen, Verbänden, Gruppen und Initiativen geprägt. Insgesamt engagieren sich 19 Sportvereine, 4 Jugendvereine, 22 Gesangsvereine, 10 Kulturvereine, 6 Naturschutzvereine, 3 Pferdesportvereine, 7 Soziale Vereine (u.a. DRK u. VdK), 3 Hobbyvereine und zahlreiche weitere Vereine in der Gemeinde.

Den Vereinen, Verbänden, Gruppen und Initiativen stehen ausreichend öffentliche Gemeinschaftsräume, wie Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsgebäude und Feuerwehrgerätehäuser (i.d.R. nur für Feuerwehrangehörige und Feuerwehrvereine), sowie Spiel-, Sport- und Freiflächen zur Verfügung.

Die Aktivitäten sind vielfältig, beschränken sich jedoch vorrangig auf die jeweiligen Ortsteile. Ortsteilübergreifende Kooperationen oder ein kommunaler Vereinsring existieren in Greifenstein nicht.

Eine genaue Übersicht der örtlichen Vereine ist den Ortsteilprofilen zu entnehmen.



Abbildung 51: Vereinshaus des TuSpo „Nassau“ Beilstein  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 52: „Alte Dreschhalle“ in Ulm  
Quelle: Eigene Aufnahme

Von den Vereinen wird auf verschiedene Problemlagen hingewiesen, die das Vereinsleben in den Dörfern beeinflussen:

- rückläufige Mitgliederzahlen
- negative Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der Vereine
- erhöhter Altersdurchschnitt der Vereinsmitglieder
- zunehmendes Desinteresse an Angeboten und dauerhafter Mitgliedschaft
- Nachwuchs für Organisations- und Vorstandsarbeit fehlt

Eine Diskussion der Neuorganisation der Vereine für die Zukunft findet derzeit beim TuSpo „Nassau“ Beilstein gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V. statt. Das Ziel des Projektes, die örtlichen Vereine zu stärken und für die anhaltenden Veränderungen vorzubereiten. Diese Initiative sollte nach Ansicht der Veranstalter auf die Gesamtgemeinde mit allen Vereinen/Verbänden/Gruppen übertragen werden.



## Feuerwehr

In allen 10 Ortsteilen ist das Gemeinschafts- und Vereinsleben durch die örtlichen Feuerwehren und die Jugendwehren geprägt.

Derzeit verfügt jeder Ortsteil über ein eigenes Feuerwehrgerätehaus.



Abbildung 53: Feuerwehrraum in Allendorf  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 54: Feuerwehrraum in Ulm  
Quelle: Eigene Aufnahme

Allerdings zeigt die Bestandsaufnahme, dass teilweise die örtlichen Feuerwehrräume, vor allem in Greifenstein und Rodenberg aber auch in Ulm, Nenderoth und Odersberg, nicht mehr den baulichen Standards entsprechen und Umbaumaßnahmen durchzuführen sind. In Arborn ist der Anbau einer Garage/eines zusätzlichen Stellplatzes erforderlich.

Zudem wurde von den örtlichen Vertretern der Feuerwehren darauf hingewiesen, dass oftmals die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren am Tage nicht mehr garantiert werden kann, da die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wegen ihrer weit entfernten Arbeitsstandorte im Einsatzfall nicht mehr schnell genug vor Ort einsatzbereit sein können.

Derzeit werden erste Überlegungen angestellt, die Feuerwehren Arborn, Nenderoth und Odersberg zusammenzulegen und einen gemeinsamen Feuerwehrraum in Arborn zu errichten. Außerdem ist im Gespräch, dass die Feuerwehren aus Allendorf und Ulm künftig den Feuerwehrraum Allendorf gemeinsam betreiben, da ein Umbau des derzeitigen Feuerwehrraumes in Ulm nicht wirtschaftlich wäre.

Im Ortsteil Greifenstein ist ein Neubau in Planung, ein entsprechender Förderantrag wurde in 2014 gestellt.



## 3.4 Bildung

### Schulische Bildung

Innerhalb des Gemeindegebietes können die Schülerinnen und Schüler eine der beiden Grundschulen in Allendorf und Beilstein besuchen.

Die Grundschule „Nassau-Oranien“ in Beilstein wird von rund 135 Kindern aus den Ortsteilen Arborn, Beilstein, Greifenstein, Nenderoth, Rodenberg, Rodenroth und Odersberg in den Klassen 1 bis 4 besucht. Insgesamt bestehen derzeit 8 Schulklassen (2-zügig). Nach der 4. Schulklasse gehen die Kinder auf die weiterführenden Schulen in Herborn (z.B. Johanneum-Gymnasium), Driedorf (Integrierte Gesamtschule-Westerwaldschule) oder Ehringshausen (Gesamtschule Johannes-Gutenberg-Schule). Die Turn-/Sporthalle der Nassau-Oranien-Schule wird aktuell saniert und steht auch den örtlichen Vereinen zur Verfügung.



Abbildung 55: Grundschule „Ulmtal“ in Allendorf  
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 56: Grundschule „Nassau-Oranien“ in Beilstein  
Quelle: Eigene Aufnahme

In der Grundschule „Ulmtal“ in Allendorf werden derzeit rund 90 Kindern in 5 Schulklassen aus den Ortsteilen Allendorf, Holzhausen und Ulm in den Klassen 1 bis 4 unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler besuchen anschließend die weiterführenden Schulen in Ehringshausen (Gesamtschule Johannes-Gutenberg-Schule), Wetzlar (Gymnasium Goethe-Schule) und Weilburg (Gymnasium Philippium).



Abbildung 57: Modernisierung der Schulsporthalle an der Grundschule in Beilstein  
Quelle: Eigene Aufnahme

Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler und die Erreichbarkeit zu den beiden Grundschulstandorten in der Gemeinde und den weiterführenden Schulstandorten in den Nachbarkommunen wird durch den Linienbusverkehr der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil (VLD) gewährleistet und ist nach Auskunft der Bürgerinnen und Bürger ausreichend.

Insgesamt wird von der Bevölkerung die derzeitige Situation im Schulwesen als ausreichend bewertet. Kooperationen zwischen den Schulen und örtlichen Vereinen werden gepflegt und gesucht.

Allerdings sind die Auswirkungen des demographischen Wandels auch in diesem Bereich deutlich zu erkennen. Der Schulentwicklungsplan 2009/10 zeigt den Rückgang der Schülerzahlen am Beispiel der Grundschule in Allendorf (2000/01 bis 2015/16).

Von Seiten der Schulleitung wird diese Entwicklung bestätigt.

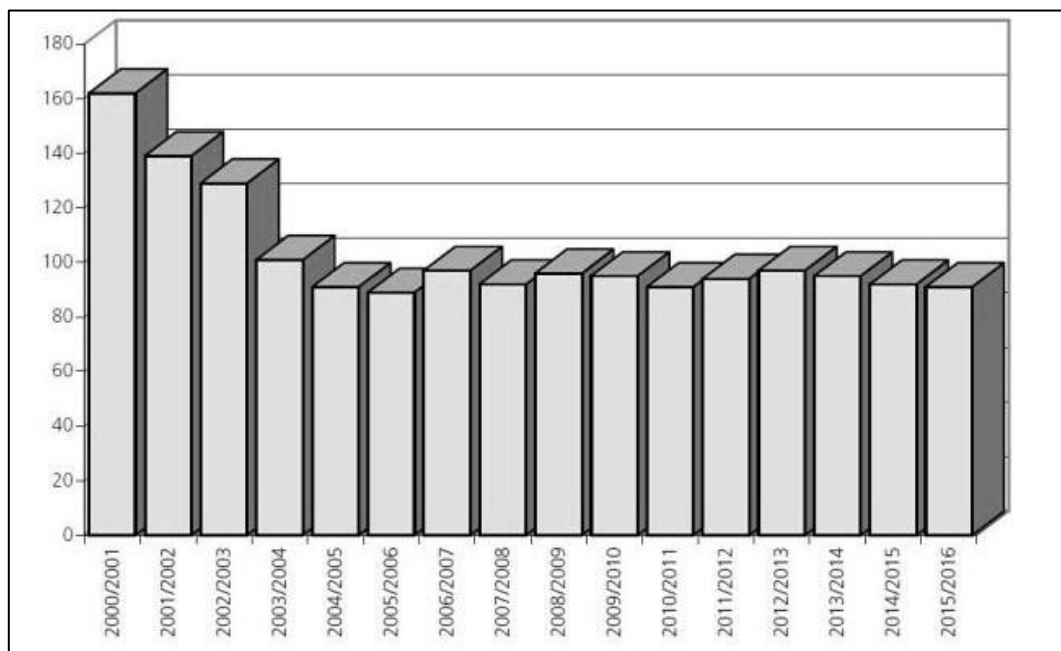


Abbildung 58: Grundschule Allendorf - Entwicklung der Schülerzahlen von 2000/01 bis 2015/16  
 Quelle: Schulentwicklungsplan 2009/2010 (Lahn-Dill-Kreis)

Bei der künftigen Schulentwicklung werden demzufolge die demographischen Veränderungen in Form rückläufiger Schülerzahlen zu berücksichtigen sein.

Von Seiten der Bevölkerung und der Schulleitung der Grundschule in Beilstein wurde zudem festgehalten, dass die zwei Grundschulstandorte in der Gemeinde und die unterschiedlichen Standorte der weiterführenden Schulen das Zusammenwachsen der Gemeinde beeinträchtigen. Die Chance für Kinder und Jugendliche aus den verschiedenen Ortsteilen sich kennenzulernen, besteht derzeit lediglich über die Vereine.

Es wird daher die Notwendigkeit gesehen, die künftige Entwicklung der Schulen, genauer zu prüfen.

## Außerschulische Bildung

In der Gemeinde Greifenstein bestehen vereinzelt Angebote der außerschulischen Bildung:

Die Lahn-Dill-Akademie der Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises bietet in den Dorfgemeinschaftshäusern Arborn und Odersberg das Kursangebot der Wirbelsäulengymnastik und Entspannung an. Im November 2014 kam es zudem zu einer Kooperationsveranstaltung mit dem Verein „Nenderrother Heimatstube“. Im Backhaus von Nenderoth gab es einen Einblick in die alte Kulturtechnik des Brotbackens.

Ein weiteres Angebot ist der Besuch im Fledermaushaus Allendorf. Dort können sich u.a. Schulklassen, Kindergärten und Interessierte über Fledermäuse und deren Lebensgewohnheiten informieren. Das Gebäude wird von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) betrieben.

Insgesamt wird das derzeitige Weiterbildungsangebot von Seiten der Bürgerinnen und Bürger als unzureichend bewertet. Es besteht Interesse aus den Ortsteilen mit der Volkshochschule Programme und Angebote in Greifenstein zu entwickeln

## 3.5 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand

### Flächennutzungen

Die Gesamtfläche der Gemeinde Greifenstein beträgt 67,43 km<sup>2</sup>. Die Flächennutzungen sind mit denen im Lahn-Dill-Kreis vergleichbar. In Greifenstein sticht der hohe Anteil der Waldfläche mit rd. 52 % (vgl. Lahn-Dill-Kreis rd. 48 %) hervor, der die landschaftliche und topografische Lage der Westerwaldgemeinde bestätigt.

	Greifenstein		Lahn-Dill-Kreis	
Gebäude- und Freifläche	304 ha	4,5 %	8.324 ha	7,8 %
Betriebsfläche	106 ha	1,6 %	723 ha	0,7 %
Erholungsfläche	32 ha	0,5 %	817 ha	0,8 %
Verkehrsfläche	465 ha	6,9 %	8.020 ha	7,5 %
Landwirtschaftliche Fläche	2.233 ha	33,1 %	36.305 ha	34,0 %
Waldfläche	3.495 ha	51,8 %	50.690 ha	47,5 %
Wasserfläche	78 ha	1,2 %	1.233 ha	1,2 %
Flächenanderer Nutzung	28 ha	0,4 %	531 ha	0,5 %
Bodenfläche insgesamt	6.743 ha	100 %	106.652 ha	100 %

Tabelle 8: Flächennutzung im Vergleich Gemeinde Greifenstein und Lahn-Dill-Kreis

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2013)

## Baugebiete, Baufertigstellungen und Baulücken

Nach den Angaben der Hessen Agentur existieren in 2011 in der Gemeinde Greifenstein über 3.100 Wohnungen. Gegenüber dem Jahr 2000 entspricht das einem Zuwachs von 6,1 %. Der Wohnungszuwachs im Lahn-Dill-Kreis (7,0 %), Regierungsbezirk Gießen (8,6 %) und dem Land Hessen (7,4 %) liegt im Vergleichszeitraum höher. 2011 betrug die Wohnfläche je Einwohner rd. 52 qm.

Bei Betrachtung der Baufertigstellungen von 2002 bis 2013 wird deutlich, dass sich die Bautätigkeit in allen Ortsteilen zunehmend reduziert hat. Von 2011 bis 2013 fanden in den 4 Ortsteilen Holzhausen, Nenderoth, Rodenberg und Rodenroth keine Bautätigkeiten statt. Im Jahr 2013 wurden insgesamt lediglich 3 Bauvorhaben in den Ortsteilen Arborn, Greifenstein und Odersberg fertiggestellt.

Von Seiten der Gemeinde Greifenstein wird seit 1999 das „Konzept zur Bereitstellung und Vermarktung für Bauland“ umgesetzt. Das Konzept sieht den Erwerb von Bauerwartungsflächen durch die Gemeinde vor der Aufstellung eines Bebauungsplanes vor.

Die Baugebiete in Allendorf, Arborn, Beilstein, Odersberg, Rodenberg, Rodenroth und Ulm wurden auf Grundlage dieses Konzeptes ausgewiesen und erschlossen. Die Ausweisung weiterer Baugebiete ist gemäß Beschluss während der Laufzeit der Dorfentwicklung nicht beabsichtigt.

Bebaubare Gewerbegrundstücke sind derzeit in Allendorf, Arborn und Holzhausen verfügbar (ca. 4,375 ha).

Die geringe Bautätigkeit lässt sich nicht mit fehlenden Bauplätzen im Gemeindegebiet begründen (sh. Tabelle 11). Denn es existieren 77 freie kommunale Bauplätze, wovon 45 erschlossen sind. Der Großteil der Bauplätze befindet sich in Allendorf, Beilstein, Odersberg und Rodenroth.

Jahr	Anzahl der Baufertigstellungen	Ortsteil	Anzahl Bauplätze	Erschlossen	Nicht erschlossen
2002	26	Allendorf	25	12	13
2003	10	Arborn	1	1	-
2004	28	Beilstein	11	1	9
2005	15	Greifenstein	2	1	1
2006	10	Holzhausen	-	-	-
2007	1	Nenderoth	3	3	-
2008	18	Odersberg	13	10	3
2009	12	Rodenberg	6	6	-
2010	9	Rodenroth	16	10	6
2011	7	Ulm	1	1	-
2012	6				
2013	3				
		<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>45</b>	<b>32</b>

Tabelle 9: Baufertigstellungen von 2002-2013 Tabelle 10: Verfügbare Bauplätze im Gemeindebesitz

Quelle: Gemeinde Greifenstein (Stand: September 2014)



## Leerstand

Die Gebäudeleerstände wurden von den Vertretern der Ortsteile nach einer vorgegebenen Erhebungsmethode erfasst. Auf diese Weise konnte ein aktuelles Bild der Leerstandssituation gewonnen werden.

Die Ergebnisse zeigen folgendes Bild:

In den Ortsteilen der Gemeinde Greifenstein steht insgesamt eine große Zahl an Wirtschaftsgebäuden leer bzw. diese werden nicht mehr angemessen genutzt (insgesamt 139 Gebäude). Diese Objekte, z.B. ehem. Scheunen und Hofanlagen, befinden sich vornehmlich in den alten Ortslagen.



**Abbildung 59:** Leerstehendes ehemaliges Wirtschafts- und Wohngebäude in Ulm

Quelle. Beide eigene Aufnahmen



**Abbildung 60:** Leerstehendes Anwesen in Nenderoth



**Abbildung 61:** Sanierungsbedürftiges Anwesen in Beilstein

Quelle. Beide eigene Aufnahmen



**Abbildung 62:** Leerstehendes Gewerbegebäude in Arborn

97 Wohngebäude waren während der Leerstandserfassung ohne Nutzung. Insbesondere in den beiden Ortsteilen Beilstein (22) und Ulm (15) war ein hoher Leerstand an Wohngebäuden zu verzeichnen.

Im gesamten Gemeindegebiet ist zudem ein hoher Anteil an „1- bis 2- Personen-Haushalten über 75 Jahre“ auffällig, die als potentielle Leerstände einzustufen sind. Die 195 Anwesen sind vornehmlich in den historischen Ortslagen vorzufinden.

Leerstehende Wohn- und Nebengebäude bilden somit ein großes Potential für Neu- oder Umnutzungen oder auch nach begründetem Abriss auch die Möglichkeit für Neubauten.

Mit den vorhandenen kommunalen Baugrundstücken sowie privaten Baulücken besteht ein großes Potential an Baugrundstücken, sodass eine zusätzliche Ausweisung von Baugebieten nicht erforderlich ist. Der bestehende Bedarf kann derzeit gedeckt werden. Lediglich in den Ortsteilen Greifenstein, Holzhausen und Nenderoth, in denen die Gemeinde schon seit langer Zeit keine Baugrundstücke mehr anbieten konnte, sowie kurzfristig möglicherweise auch im Ortsteil Arborn, könnte eine Situation eintreten, dass Bauwillige mangels Verfügbarkeit von Baugrundstücken keine Möglichkeit haben, um ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Eigenheim zu errichten.

Künftig wird sich die Gemeinde mit der Thematik des „Leerstand“ auseinandersetzen und Strategien und Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit den Leerständen diskutieren müssen. Aufgrund der attraktiven Lage des Wohnstandortes Greifenstein gilt es auch Strategien zu entwickeln, wie das bestehende Angebot vermarktet werden kann.

Legende	Wohngebäude unbewohnt	Wirtschafts-/ Nebengebäude ungenutzt	Leerstehende Geschäftsgebäude/ Gewerbliche Gebäude	1-2-Personen Haushalt über 75 Jahre
Allendorf	7	2	8	20
Arborn	7	7	4	21
Beilstein	22	34	3	50
Greifenstein	12	4	1	10
Holzhausen	11	14	1	15
Nenderoth	5	15	-	25
Odersberg	3	0	1	9
Rodenberg	7	16	2	8
Rodenroth	8	25	-	18
Ulm	15	22	-	19
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>139</b>	<b>20</b>	<b>195</b>

Tabelle 11: Gebäudeleerstand in den Ortsteilen

Quelle: Eigene Darstellung nach Erhebung der Vertreter der Ortsteile zum Leerstand (Juli 2014)

## Plätze, Treffpunkte im Freien, Ortsbild

In allen 10 Ortsteilen existieren kleinere und größere öffentliche Freiflächen, Plätze und Treffpunkte im Freien. Die öffentlichen Plätze und Aufenthaltsorte befinden sich vornehmlich in den historischen Ortskernen im Umfeld von Gemeinschafts-, Back- und Vereinshäusern, bei Brunnenanlagen sowie im Kirchenumfeld.

Zudem bilden in den Ortsteilen Allendorf, Arborn, Beilstein, Nenderoth und Ulm Grillhütten beliebte Treffpunkte für die Bevölkerung. Wichtige Aufenthaltsfunktionen übernehmen auch die örtlichen Kinderspielplätze, Bolzplätze und Friedhöfe.

Im Rahmen der Ortsbegehungen wurde festgestellt, dass die öffentlichen Freiflächen und Treffpunkte vielerorts nicht mehr die Aufenthaltsqualität besitzen, die sie zu früheren Zeiten hatten. Die Gründe hierfür sind zumeist bei mangelnder Pflege und unzureichender und nicht zeitgemäßer Gestaltung und Möblierung zu suchen. Oftmals werden die (Dorf-) Plätze als Buswendeschleifen, wie z.B. in Odersberg und Greifenstein oder auch als Parkplätze, wie z.B. in Allendorf, genutzt.

Die öffentlichen Freiflächen und Plätze sind wichtige Kommunikationsorte der Dorfgemeinschaft. Zudem tragen sie mit ihrer Gestaltung maßgeblich zu der Qualität des Ortsbildes bei. Daher müssen Überlegungen zur künftigen Nutzung, Ausstattung und Gestaltung der öffentlichen Freiflächen angestellt werden, damit diese Orte als Orte für die Dorfbevölkerung und Nutzer erhalten bleiben und weiterentwickelt werden können.



**Abbildung 63:** Ehrenmal und kleine Platzfläche vor der Alten Schule in Arborn  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



**Abbildung 64:** Brunnenplatz am Backhaus in Rodenroth  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



**Abbildung 65:** Dorfplatz am DGH in Odersberg  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



**Abbildung 66:** Sitzmöglichkeiten an der Grillhütte in Beilstein  
**Quelle:** Eigene Aufnahme



### 3.6 Technische Infrastruktur

#### Straßenverkehr

Durch das Gemeindegebiet führen die Landesstraßen 3044, 3046, 3282 und 3324. Die L 3046 und L 3282 ermöglichen einen direkten Anschluss auf die Autobahn A 45 („Sauerlandlinie“) in Richtung Wetzlar/Gießen und Dillenburg/Herborn/Siegen. Parallel zur A 45 verläuft die Bundesstraße 277.

Über die L 3044 ist die Gemeinde Greifenstein an die B 255 in Richtung Westerwald bzw. Marburg angeschlossen. Die südlich gelegene B 49 in Richtung Wetzlar und Limburg bzw. Koblenz ist über die L 3044 und L 3324 erreichbar. Hauptverkehrsader der Gemeinde Greifenstein ist die L 3046, welche die Mittelbereiche Limburg/Weilburg mit den Mittelbereichen Herborn u. Dillenburg verbindet.

Von den Bürgerinnen und Bürgern wird das teilweise hohe Verkehrsaufkommen auf den Ortsdurchfahrten von Allendorf und Ulm beklagt. Zudem wird in einigen Ortsteilen die Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit, aufgrund von zu schmalen Gehwegen und fehlender Barrierefreiheit, bemängelt.

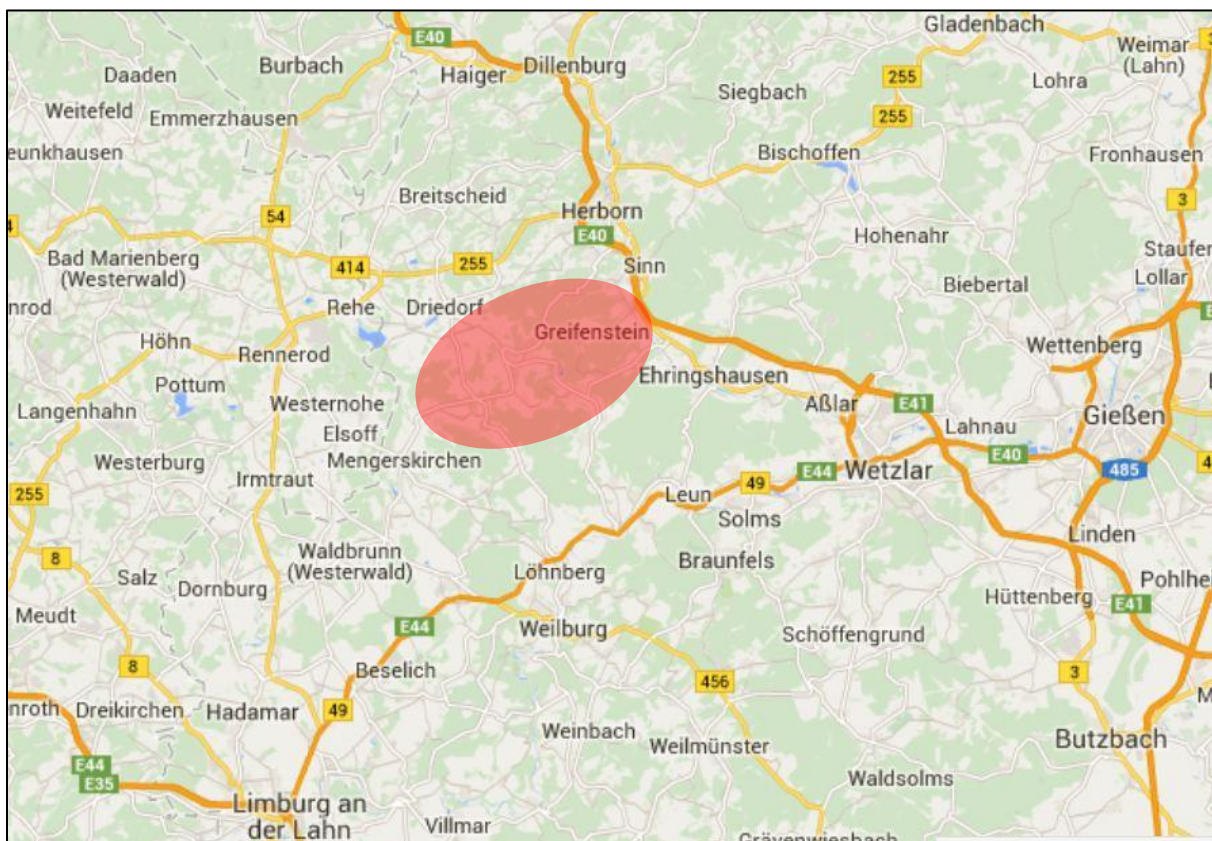


Abbildung 67: Anbindung der Gemeinde Greifenstein an das überörtliche Straßennetz  
 Quelle: Eigene Bearbeitung (Kartengrundlage: Google Maps)



## Öffentlicher Personennahverkehr

Alle 10 Ortsteile werden derzeit vom Linienbusverkehr (6 Buslinien) angefahren. Träger des öffentlichen Personennahverkehrs ist die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH (VLD).

Die Buslinien 120/125, 204 und 206 fahren die Bahnhöfe in Leun-Stockhausen und Katzenfurt an. Die Linie 205 und 525 werden ausschließlich für den Schülerverkehr eingesetzt. Beide Buslinien befördern die Schülerinnen und Schüler zu den Grundschulen in Beilstein und in Allendorf sowie an die weiterführende Schule in den Nachbarkommunen (u.a. Ehringshausen). Die Buslinie 530/531 gewährleistet einen Anschluss nach Driedorf und Herborn.

Laut dem Liniennetzplan des Lahn-Dill-Kreises bedienen folgende Buslinien die Greifensteiner Ortsteile:

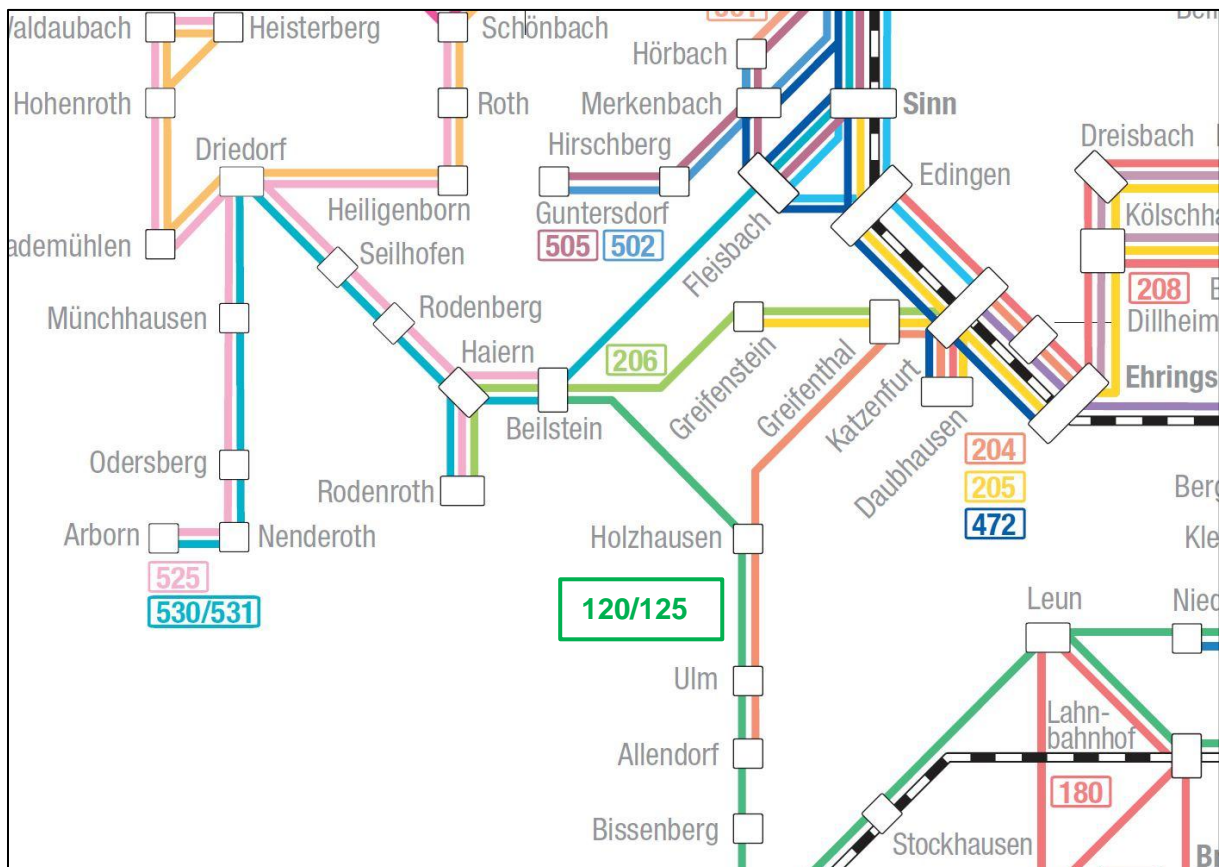


Abbildung 68: Liniennetzplan der Gemeinde Greifenstein  
Quelle: [www.v-l-d.de](http://www.v-l-d.de)

1976 wurde der einzige Bahnanschluss der Gemeinde über die Bahnlinie „Stockhausen-Beilstein“ aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Daher besteht keine Bahnanbindung. Die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in Herborn, Ehringshausen-Katzenfurt und Leun-Stockhausen. Die Dillstrecke ab Herborn/Katzenfurt führt bis nach Siegen und Gießen und die Lahntalbahn ab Leun-Stockhausen nach Wetzlar bzw. Koblenz. Durch den Regionalbusverkehr der Kurhessen GmbH werden die Anschlussmöglichkeiten an das Schienennetz gewährleistet.

Festzuhalten ist, dass das derzeitige ÖPNV-Angebot vornehmlich auf den Schülerverkehr ausgerichtet ist. Von Seiten der Bevölkerung besteht daher der Wunsch, Überlegungen zu alternativen flexibleren Beförderungsmöglichkeiten herzustellen, die insbesondere die nicht motorisierte Bevölkerung in die Lage versetzt, auch künftig mobil zu sein. Die Wiedereinführung des Kindergartenbusses wird zudem gewünscht.

## Energie

Die Stromversorgung in der Gemeinde findet durch die E.ON Mitte AG Regio Niederlassung Dillenburg statt. Der Anteil der regionalen Stromerzeugung durch regenerative Energien liegt bei 14,0 % im Jahr 2013.

In der Gemarkung Rodenroth wurde bereits Mitte der 1990er Jahre eine Windkraftanlage errichtet. In der Gemarkung Arborn befinden sich weitere 3 Windkraftanlagen im „Windpark Knoten“ (seit Dezember 2013). 3 zusätzliche Windenergieanlagen sollen in der Gemarkung Odersberg (2 Anlagen) und in der Gemarkung Rodenroth (1 Anlage) entstehen.

Bei der Stromerzeugung wird sich demnach der Anteil der Windenergie erhöhen und die derzeitige Stromerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen (2.337.706 kWh, Stand 2013) überschreiten.

Nach Angaben der Energie Netz Mitte GmbH sind im Gemeindegebiet 254 Photovoltaikanlagen (Stand 2013) installiert, die sich allesamt auf privaten Anwesen befinden. Die Gemeinde Greifenstein betreibt keine Photovoltaikanlagen.

Im Laufe des Jahres 2013 wurde eine Biogas-Anlage auf dem Hofgut Rodenroth in Betrieb genommen.

Die Wasserkraft der Ulmbachtalsperre wird nicht für die Energieerzeugung genutzt. Eine Untersuchung ergab, dass die Wirtschaftlichkeit nicht gewährleistet ist. Derzeit dient die Talsperre vorwiegend als Hochwasserrückhaltebecken und Badesee. Träger der Ulmbachtalsperre ist der Ulmbachverband.

In Zusammenarbeit mit der EKM-Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten GmbH (ehemals EAM – Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH) fördert die Gemeinde Greifenstein derzeit innovative Projekte für den Klimaschutz. So haben interessierte Kommunen, darunter auch Greifenstein, und die EAM – Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Klimaschutzes ins Leben gerufen, um für einen wirksamen Klimaschutz in den Städten und Gemeinden zu sorgen. Bürgerinnen und Bürger können Ideen einreichen, die einen effizienteren Umgang mit Energien, die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Verringerung von Kohlendioxid-Emissionen fördern. Die Umsetzung kann dann durch die Gesellschaft gefördert werden.

Eine Energieberatung wird aktuell in der Gemeindeverwaltung nicht angeboten.

Im Rahmen IKEK-Foren wurde von Seiten der Bürgerinnen und Bürger die Notwendigkeit definiert, die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energie/Energieeffizienz zu verstärken. Infolgedessen haben sich 4 Greifensteiner Bürger aus dem Ortsteil Rodenberg zusammengefunden und das „Energiefachforum Rodenberg“ gegründet. Ziel des Forums ist es mit Hilfe von Fachleuten Informationsveranstaltungen zu den Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz anzubieten.

## Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Gemeinde Greifenstein ist Mitglied im Wasserbeschaffungsverband Dillkreis Süd. Für die örtliche Wasserversorgung ist die Gemeinde Greifenstein zuständig.

Für die Abwasserbeseitigung sind die Gemeinde Greifenstein und der Abwasserverband „Mittlere Dill“ verantwortlich. Kläranlagen bestehen in Nenderoth („Kallenbachtal“), in Braunfels-Tiefenbach und Sinn-Edingen.

Die Ortsteile sind an folgenden Abwasseranlagen angeschlossen:

Ortsnetz	Kläranlage
<b>Allendorf, Beilstein, Holzhausen, Rodenberg, Rodenroth und Ulm</b>	Braunfels-Tiefenbach (Betreiber AWV „Ulmtal-Lahn“)
<b>Arborn, Nenderoth und Odersberg</b>	„Kallenbach“ bei Nenderoth (Betreiber AWV „Mittlere Dill“)
<b>Greifenstein</b>	Sinn-Edingen (Betreiber AWV „Mittlere Dill“)

Tabelle 12: Zuständigkeiten der Abwasserbeseitigung nach Ortsteilen  
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde Greifenstein

Nach Angaben der Gemeinde Greifenstein ist die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung derzeit als gesichert zu betrachten. Bei der künftigen Entwicklung der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen sind jedoch die demographische Entwicklung und die damit verbundene Verringerung der Einwohnerzahlen zu berücksichtigen.

## Breitband/DSL

Die Landesregierung Hessen hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2018 ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeits-Datennetz zu erschließen.

Der Breitbandausbau für das Kreisgebiet wurde durch den Kreistag des Lahn-Dill-Kreises am 21.09.2013 beschlossen. (Projekt Breitbandausbau – Finanzierung durch Kreis und Gemeinden)

Für die Gemeinde Greifenstein nimmt der Ausbau der Breitbandversorgung eine wichtige Rolle ein, um den ortsansässigen Unternehmen und privaten Haushalten ein ausreichendes und schnelles „Netz“ bereitzustellen. Zudem ermöglichen die Hochgeschwindigkeits-Breitbandanschlüsse u.a. Home-Office-Arbeitsplätze und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Greifenstein insgesamt.

Von Seiten der Bürgerschaft wurde neben der derzeit unzureichenden DSL-Versorgung, die gelegentlich unbefriedigende Mobilfunkversorgung bemängelt.

## 3.7 Wirtschaft

### Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur in der Gemeinde Greifenstein ist vor allem durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Rund 140 klein und mittelständische Betriebe bilden eine wichtige Säule der Wirtschaft in Greifenstein und stellen einen Teil des Arbeitsplatzangebotes zur Verfügung. Im Gemeindegebiet sind derzeit kleine Gewerbegebiete in den Ortsteilen Allendorf, Arborn, Beilstein und Holzhausen ausgewiesen. Ein Industriegebiet befindet sich in Beilstein (u.a. mit der West-Chemie GmbH).

Einen Gewerbeverein bzw. Gewerbering, der die Interessen der ortsansässigen Gewerbetreibenden vertritt, existiert derzeit nicht.

**Detailangaben zu den einzelnen Betrieben in den Ortsteilen sind in den Ortsteilprofilen zu finden.**

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

In Greifenstein waren im Jahr 2012 ca. 71,5 % Arbeitnehmer vollzeitbeschäftigt und 28,5 % teilzeitbeschäftigt. Es waren 1.117 sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte und 382 geringfügig Beschäftigte Personen gemeldet.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Personen ist in Greifenstein zwischen den Jahren 2000 und 2012 um 5,7 % angestiegen. Die Vergleichsregionen: Lahn-Dill-Kreis (+ 5,2 %), der Regierungsbezirk Gießen (+ 4,9 %) und das Land Hessen (+ 4,5%).

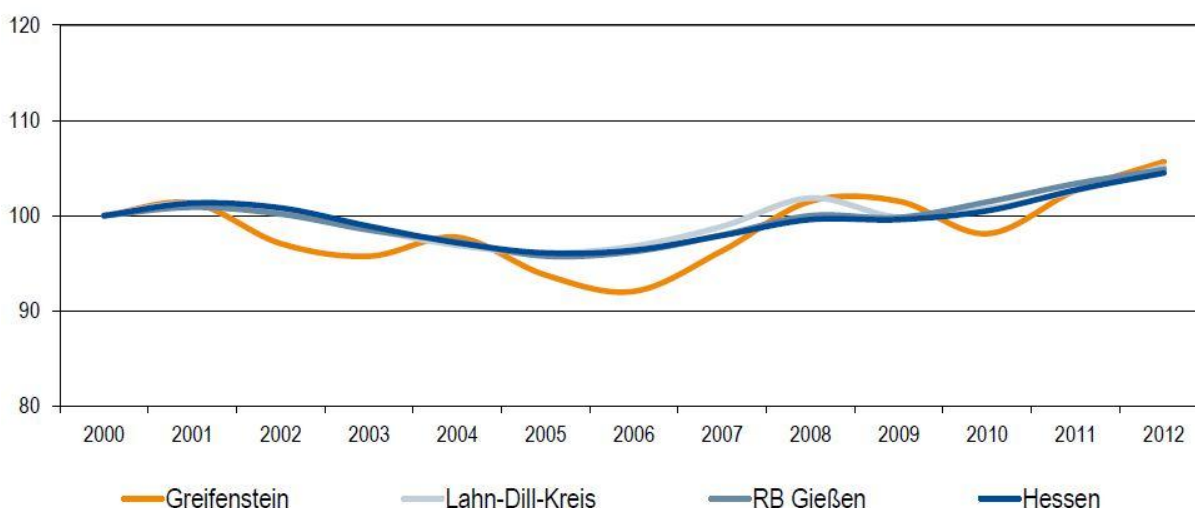


Abbildung 69: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2000 bis 2012 im Regionalvergleich  
 Quelle: Hessen Agentur 2014

Der Großteil der Arbeitnehmer (43,0 %) war 2012 im Bereich des produzierenden Gewerbes tätig. Der hohe Anteil lässt sich hauptsächlich mit der Bedeutung der Metall- und Holzverarbeitung in der Gemeinde erklären. Zudem ist der Abbau von Ton und Basalt für das Gemeindegebiet kennzeichnend.



	Jahr	Greifenstein	Lahn-Dill-Kreis	RB Gießen	Hessen
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	2000	44,6%	50,4%	39,2%	31,0%
	<b>2012</b>	<b>43,0%</b>	<b>43,7%</b>	<b>35,3%</b>	<b>25,3%</b>
<b>Handel, Gastgewerbe und Verkehr</b>	2000	21,2%	19,6%	21,9%	25,5%
	<b>2012</b>	<b>16,6%</b>	<b>18,9%</b>	<b>20,2%</b>	<b>24,4%</b>
<b>Unternehmensdienstleistungen</b>	2000	k. A.	7,7%	10,0%	20,3%
	<b>2012</b>	<b>k. A.</b>	<b>13,8%</b>	<b>14,1%</b>	<b>25,4%</b>
<b>Öffentliche und private Dienstleistungen</b>	2000	29,5%	21,7%	28,1%	22,5%
	<b>2012</b>	<b>35,2%</b>	<b>23,4%</b>	<b>30,0%</b>	<b>24,5%</b>
<b>Sonstige, keine Zuordnung möglich oder anonymisiert</b>	2000	4,7%	0,7%	0,8%	0,7%
	<b>2012</b>	<b>5,3%</b>	<b>0,3%</b>	<b>0,4%</b>	<b>0,4%</b>

Tabelle 13: Prozentuale Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in den Jahren 2000 bis 2012 (Anteile in %), Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Hessen Agentur 2014

Eine weitere Rolle nimmt der öffentliche und private Dienstleistungssektor mit 35,2 % (u.a. die Gemeindeverwaltung in Beilstein und die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen) ein.

Ein Rückgang der Beschäftigten von 21,2 % (2000) auf 16,6 % (2012) ist im Bereich des Handels, Gastgewerbe und Verkehr zu erkennen. Insbesondere die abnehmende Zahl an gastronomischen Betrieben und Einzelhandelsunternehmen ist u.a. ein Grund für diese Entwicklung.

## Arbeitslose

Im Jahr 2013 waren in der Gemeinde Greifenstein rund 150 Personen arbeitslos. Im Vergleich mit dem Lahn-Dill-Kreis, dem Regierungsbezirk Gießen und dem Land Hessen verläuft die Kurve der Arbeitslosenzahlen in Greifenstein deutlich höher (vgl. Abbildung 70).

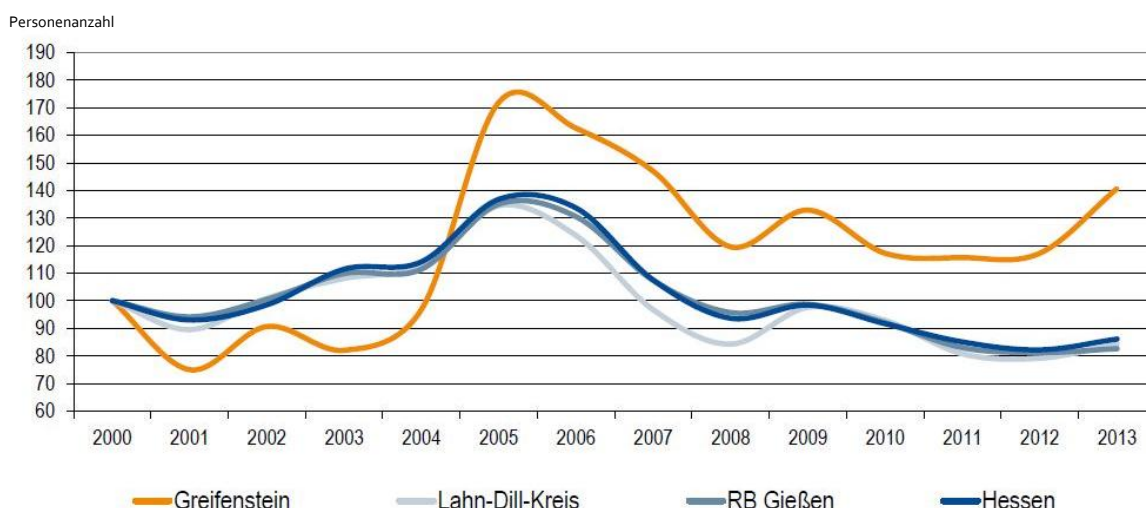


Abbildung 70: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen von 2000 bis 2013 im Regionalvergleich (Stand: 30. Juni 2013)  
 Quelle: Hessen Agentur (2014)

## Aus- und Einpendler/innen

Im Pendlersaldovergleich der Gemeinde Greifenstein sind deutlich höhere Auspendlerzahlen als Einpendlerzahlen festzustellen. Der Großteil der Beschäftigten pendelt täglich ins Rhein-Main-Gebiet oder sucht die Arbeitsplätze im Raum Siegen, Gießen/Wetzlar auf.

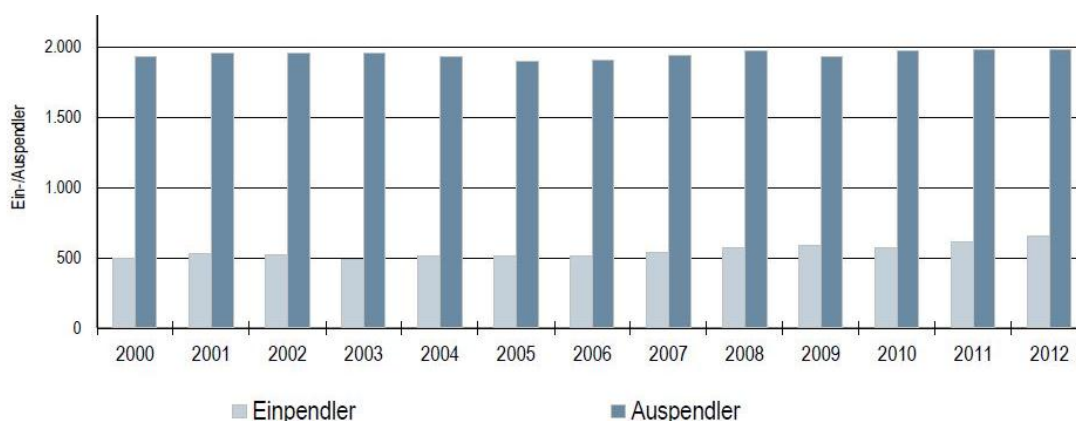


Abbildung 71: Entwicklung der Pendlerbewegung in Greifenstein von 2000 bis 2012

Quelle: Hessen Agentur

## Nahversorgung (Läden und mobile Angebote)

In der Gemeinde Greifenstein stehen für die Deckung des täglichen Bedarfs der Bevölkerung der REWE-Markt in Holzhausen, der kleine EDEKA-Markt im Ortsteil Greifenstein und der Dorfladen „Die Schatzkiste“ in Arborn zur Verfügung.

Künftig soll das Grundversorgungsangebot nach dem Willen der Gemeindevertretung durch einen neuen Vollsortimenter im Ortsteil Beilstein ergänzt werden. Am 13.05.2014 wurde der Beschluss gefasst, einen Vollsortimenter auf dem Gelände zwischen dem alten Bahnhof und der Feuerwehr in Beilstein zu errichten. Am 22.03.2015 wird es einen Bürgerentscheid für einen Kombistandort geben.



Abbildung 72: EDEKA-Markt in Greifenstein

Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 73: REWE-Markt in Holzhausen

Quelle: Eigene Aufnahme

Weitere Versorgungsangebote bestehen durch die großen Lebensmittelmärkte in dem umliegenden Nachbarorte Katzenfurt, Sinn, Driedorf, Leun, Herborn und Mengerskirchen.

Die derzeit bestehenden Lebensmittelversorger/Nahversorgungsmöglichkeiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Ortsteil	Märkte	Bäckerei	Metzgerei	Tankstelle
Allendorf	-	3 Bäckereien	-	-
Arborn	Dorfladen „Die Schatzkiste“	-	-	-
Beilstein	-	1 Bäckerei	2 Metzgerei	-
Greifenstein	Lebensmittelgeschäft	1 Bäckerei	-	-
Holzhausen	Lebensmittelmarkt Getränkemarkt	2 Bäckereien	1 Metzgerei	-
Ulm	-	-	-	1 Tankstelle

Tabelle 14: Nahversorgungsmöglichkeiten in den Ortsteilen

Quelle: Eigene Darstellung

Zusätzlich werden die Ortsteile an bestimmten Wochentagen von „fahrenden Händlern“, u.a. mit Back- und Wurstwaren, bedient. Zudem existieren privat organisierte Hol- und Bringdienste durch Nachbarn oder Verwandte.

Ergänzt wird das mobile Versorgungsangebot durch den „REWE-Bus“. Nach Auskunft des REWE-Marktes in Holzhausen befördert dieser derzeit, vorwiegend ältere Menschen, aus den Ortsteilen Allendorf, Beilstein, Holzhausen, Nenderoth, Rodenroth und Ulm zum REWE-Markt und zurück. Von den Bürgerinnen und Bürger der Ortsteile Arborn, Greifenstein, Odersberg und Rodenberg wird das Angebot derzeit nicht wahrgenommen. Das kostenlose Beförderungsangebot besteht von Montag bis Samstag.

Weitere Angebote zur Deckung des kurz- bis mittelfristigen Bedarfs bestehen durch Postservice-Stellen in Allendorf und Beilstein, die Bankfilialen in Arborn, Beilstein und Ulm und die Tankstelle in Ulm.

Infolge der zunehmend älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Immobilität sind innovative Versorgungsstrukturen für die Zukunft zu entwickeln. Dabei werden vor allem neue Beförderungsangebote an Bedeutung gewinnen, die z.B. flexible Hol- und Bringdienste beinhalten.

### 3.8 Tourismus und Kultur

Greifenstein ist Mitglied im „Lahntal Tourismus Verband e.V.“ und „Westerwald Touristik-Service-Westerwald Gäste-Service e.V.“.

Das touristische Highlight und Wahrzeichen der Gemeinde Greifenstein ist die erstmals um ca. 1200 erwähnte Burg Greifenstein mit Glockenmuseum und Barockkirche. Die landschaftsprägende Höhenburg ist ein Kulturdenkmal und mit zahlreichen Wanderwegen rund um die Burganlage eine hochrangige Sehenswürdigkeit in der Gemeinde und der gesamten Region.

Östlich des Ortsteils Ulm befindet sich in einem Waldgebiet die Dianaburg. Das ehemalige Jagdschloss wurde 1842/43 erbaut und ist für Wanderer ein beliebtes Ausflugsziel.



Abbildung 74: Blick auf die Dianaburg  
Quelle: [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de)



Abbildung 75: Blick auf die Burg Greifenstein  
Quelle: [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de)

Derzeit stehen der Bevölkerung, sowie Gästen und Besuchern zur Naherholung und Freizeit rund 100 km ausgebaute Rad- und Wanderwege zur Verfügung. Die attraktiven Rad- und Wanderrouten führen z.B. durch das Ulmtal und rund um das 600 m hohe „Knoten“-Gebiet nahe Arborn.

Zu den abwechslungsreichen Rad- und Wanderwegen zählen u.a.:

- der „Kallenbachradweg“
- der „Ulmtalradweg“
- die „Greifenstein-Schleife“ (zum Westerwald-Steig)
- der „Drei-Burgen-Wanderweg“
- der „Burg Greifenstein Weg“
- der „Leonard-Hörpel-Weg“
- der „Ulmtal-Rundwanderweg“
- der „Historische Hugenotten-Wanderweg“ und
- der Hugenotten- und Waldenserpfad.

Durch die Höhenlage im Knotengebiet sowie in der Gemarkung Greifenstein ist in schneereichen Wintermonaten Skifahren möglich. Nahe den Ortsteilen Arborn und Nenderoth sind bei



entsprechenden Wetterverhältnissen u.a. zwei Langlaufloipen und eine rund 280 m lange Abfahrt mit Skilift befahrbar.

Oberhalb des Ortsteiles Nenderoths ist der „Nenderother Wasserfall“ ein beliebtes Ausflugsziel.

In Beilstein lädt der attraktiv gestaltete BasaltPARKours zum Spaziergehen und Verweilen ein.

Südwestlich Beilsteins wird seit 1960 der am Knoten entspringende Ulmbach gestaut. Rund um die Ulmbachtalsperre befinden sich u.a. Rad- und Wanderrouten, ein Campingplatz, ein Spielplatz und ein Gasthaus. In den Sommermonaten kann in einem abgrenzenden Bereich geschwommen werden.

Am Rande des Ortsteils Allendorf befindet sich das Outdoor-Zentrum-Lahntal. Das größte Outdoor-Camp Hessens bietet u.a. Klettern, Hochseil-Wandern, Kanutouren und Übernachtungen in Indianer-Tipis an.



Abbildung 76: Wandern rund um die Ulmbachtalsperre  
Quelle: [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de)



Abbildung 77: Outdoor-Zentrum Lahntal  
Quelle: [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de)

Im weiteren Ulmbachtalverlauf befindet sich im Ortsteil Allendorf das größte Fledermaushaus Hessens (Betreiber „HGON“). Die dort beheimateten Fledermäuse, rund 1000 Tiere, können zu bestimmten Zeiten besichtigt werden.

Für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Tagungen und Seminare steht das CVJM-Freizeitzentrum am Ortsrand von Rodenroth mit 121 Betten Vereinen und Gruppen zur Verfügung.

Das kulturelle Programm wird neben den Vereinsangeboten in allen Ortsteilen, durch die Dorfmuseen Arborn (Alte Schule), Greifenstein (Dorf- und Burgmuseum), Holzhausen („Altes Haus“) und die Nenderother Heimatstube (Backhaus) ergänzt.

Auf der Burg Greifenstein bestehen mit dem Oster-, Weihnachts- und Mittelaltermarkt sowie dem „Celtic-Rock-Festival“ kulturelle Angebote.

Zur Übernachtung und Einkehr stehen den Gästen und Besuchern einige Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung (siehe folgende Tabelle). Insgesamt wurden im Jahr 2012 22.602 Übernachtungen in der Gemeinde gezählt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,3 Tage.

Zu den Gastronomie- und Übernachtungsangeboten zählen:

Ortsteil	Gastronomisches Angebot	Übernachtungsangebote
Allendorf	3 Gastronomiebetriebe	1 Ferienwohnung
Arborn	1 Gastronomiebetrieb	-
Beilstein	6 Gastronomiebetriebe	1 Gasthaus 3 Ferienwohnungen 5 Gästezimmer
Greifenstein	7 Gastronomiebetriebe	1 Hotel
Holzhausen	2 Gastronomiebetriebe	2 Ferienwohnungen Oase Seminar- und Gästehaus
Rodenroth	-	CVJM Freizeitzentrum
Ulm	1 Gastronomiebetrieb	-

Tabelle 15: Gastronomische Betriebe und Übernachtungsmöglichkeiten in den Ortsteilen von Greifenstein  
Quelle: Eigene Darstellung



Abbildung 78: Landhaus „Hui“ Wäller mit 4 Doppelzimmern in Beilstein

Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 79: Gaststätte in Holzhausen

Quelle: Eigene Aufnahme

Ein Tourismuskonzept existiert in der Gemeinde nicht.

Um sich als Tourismus-, Freizeit- und Naherholungsort für die Zukunft aufzustellen, bedarf es neuer Strategien und Maßnahmen. Vorschläge des Westerwald-Touristik-Service für die Tourismusedwicklung sind, den Rad- und Wandertourismus auszubauen, die Gastronomie zu unterstützen und auszubauen sowie zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen.

## 3.9 Natur und Landschaft

### Naturraum

Die Gemeinde Greifenstein ist geologisch dem hessischen Westerwald zuzuordnen. Das Gemeindegebiet erstreckt sich von 170 m über NN bei Allendorf bis auf 605 m über NN am Knoten nahe dem Ortsteil Arborn.

Das Landschaftsbild ist durch Höhenlagen und flache Ebenen, eine vielfältige Kulturlandschaft und durch einen hohen Waldanteil geprägt. Der Wald, rund 51 % der Gesamtfläche Greifensteins, besteht zum Großteil aus Mischwäldern und vereinzelt Nadelwäldern.

Eine Besonderheit Greifensteins ist der Reichtum an Bodenschätzen, wie Basalt und Ton. Der traditionelle Rohstoffabbau wird gegenwärtig im Tagebau in den Gemarkungen Allendorf (Ton), Arborn (Ton), Beilstein (Ton u. Basalt), Rodenberg (Basalt) und Rodenroth (Ton) betrieben. Negative Auswirkungen der Abbaugelände auf den Naturraum sind in Greifenstein nicht festzustellen.

Durch Greifenstein fließen die zwei Gewässer Kallenbach und Ulmbach, die im weiteren Verlauf in die Lahn münden. Die beiden Fließgewässer entspringen am über 600 m hohen „Knoten“ bei Arborn (Kallenbach) bzw. Münchhausen (Ulmbach).

Neben dem „Knoten“ sind die Ulmbachtalsperre bei Beilstein und die Burg Greifenstein Orts- und landschaftsprägende Elemente der Gemeinde. Der Ulmbachtalstausee befindet sich in der Gemarkung Beilstein und wurde als Rückwasserhaltebecken zum Hochwasserschutz des Ulmtal und der Lahn angelegt. Das Kulturdenkmal Burg Greifenstein ist eine Höhenburg, die sich auf einem Berg des Dillwesterwaldes befindet und von der eine gute Aussicht auf das Dilltal besteht.



Abbildung 80: Die Ulmbachtalsperre ist eingebettet von Wiesen und Wäldern  
Quelle: <http://badeseen.hlug.de/badegewaesser/lahn-dill-kreis>



Abbildung 81: Ausblick von der Burg Greifenstein auf den hessischen Westerwald. Die Burg befindet sich 441 m über NN.  
Quelle: <http://www.ich-geh-wandern.de/greifensteiner-land>

Zum Erhalt des Naturraumes sowie der örtlichen Flora und Fauna sind folgende Gebiete naturschutzrechtlich geschützt:

Schutzgebietstyp	Bezeichnung	Gemarkungen	Fläche
Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet)	Am Hindstein	Greifenstein	13,32 Hektar
Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet)	Kallenbachtal	Arborn, Nenderoth	70,63 Hektar
Naturdenkmal	Wacholderheide Hahrehausen	Arborn	11,00 Hektar
Naturdenkmal in der Planung	Viewhweide Haiern	Beilstein Haiern	-
Geschützter Landschaftsbestandteil	Feldgehölze und Hecken „Fischbuch“	Odersberg	0,86 hektar
NATURA 2000-FHH-Gebiet	Ulbachtal und Wiesen in den Hainerien	Beilstein, Beilstein Haiern und Rodenberg	-
NATURA 2000-FHH-Gebiet	Ulbach zw. Allendorf und Biskirchen	Allendorf	-
NATURA 2000-FHH-Gebiet	Waldgebiet östlich von Allendorf und nördlich von Leun	Allendorf, Holzhausen und Ulm	-
NATURA 2000-FHH-Gebiet	Fleisbachtal und Hindstein	Greifenstein	-
NATURA 2000-FHH-Gebiet	Kreuzberg und Kahlenbergkopf bei Obershausen	Nenderoth und Rodenroth	-
NATURA 2000-Vogelschutzgebiet	Hoher Westerwald	Arborn, Haiern, Nenderoth, Odersberg, Rodenberg und Rodenroth	-

Tabelle 16: Schutzgebiete „Natur“ in der Gemeinde Greifenstein

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde Greifenstein

Insgesamt prägt die abwechslungsreiche und einzigartige Natur- und Kulturlandschaft mit ihren Besonderheiten die Gemeinde Greifenstein. Die kleinteiligen Strukturen stellen gleichzeitig für die heimische Bevölkerung und Gäste/Besucher wichtige Orte zum Entspannen, Sporttreiben, Spazierengehen, Radfahren, Baden/Schwimmen, Wandern und Walking dar.

Daher zählt es zu den (künftigen) Aufgaben der Gemeinde Greifenstein, die biologische Vielfalt und Schönheit der heimischen Landschaft sowie der Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und im Rahmen einer nachhaltigen Tourismusentwicklung die örtlichen Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten ökologisch verträglich in ihrer Gesamtheit zu nutzen.



### 3.10 Landwirtschaft

#### Flächen- und Betriebsstruktur

Die Gesamtfläche der Gemeinde Greifenstein beträgt 67,43 km<sup>2</sup>, davon werden 34,77 % (1782,57 ha) als landwirtschaftliche Fläche genutzt. Die Landwirtschaftsfläche wird vorwiegend von den örtlichen Betrieben als Grünland (82,55 %) bearbeitet. Die durchschnittlich landwirtschaftliche Nutzfläche eines Greifensteiner Betriebes beträgt 38,75 ha.

Neben dem überdurchschnittlich hohen Waldanteil von 51,16 % ist der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche (70,89 % der landwirtschaftlichen Gesamtfläche) im Gemeindegebiet hervorzuheben.

Derzeit wirtschaften 21 der insgesamt 44 Greifensteiner landwirtschaftlichen Betriebe nach den Regeln des ökologischen Landbaus. Insgesamt gibt es 7 Haupterwerbsbetriebe und 37 Nebenerwerbsbetriebe in der Gemeinde.

Ortsteil	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Allendorf	-	4 NE	-
Arborn	1 HE	3 NE	-
Beilstein	1 HE	8 NE	-
Greifenstein	1 HE	2 NE	1 GbR
Holzhausen	1 HE	3 NE	2 GbR
Nenderoth	1 HE	2 NE	-
Odersberg	2 HE	4 NE	-
Rodenberg	-	3 NE	-
Rodenroth	-	4 NE	-
Ulm	-	4 NE	-
<b>Gesamt</b>	<b>7 HE</b>	<b>37 NE</b>	-

Tabelle 17: Landwirtschaftliche Betriebe in Greifenstein  
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben des Lahn-Dill-Kreises

Eine bedeutende Rolle in der Landwirtschaft nimmt die Rinderhaltung mit 1.320 Tieren ein. Hierbei sind die Mutterkuhhaltung und die Milchviehhaltung von besonderer Bedeutung. Die Vieh- und Weidewirtschaft ist außerdem durch rund 300 Schafe und Ziegen und 130 Pferde geprägt.

Im Ortsteil Beilstein existieren auch zwei landwirtschaftliche Direktvermarkter mit den Produkten Schafskäse und Fleisch aus der Mutterkuhhaltung. Zudem nimmt in Beilstein die Mosterei „Marthas Mobile Mosterei“ eine wichtige Position ein.



Abbildung 82: Landwirtschaftliche Fläche in Greifenstein  
Quelle: [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de)



Abbildung 83: Milchviehhaltung in Greifenstein  
Quelle: [www.greifenstein.de](http://www.greifenstein.de)

Nach Angaben des Lahn-Dill-Kreises (Landwirtschaftlicher Fachbeitrag) ist die künftige Flächenbewirtschaftung in der Gemeinde Greifenstein insgesamt als gesichert zu bezeichnen.

Grundsätzlich sei zwar die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe rückläufig ( 1999:71 Betriebe – 2010: 41 Betriebe), jedoch besitzt die Landwirtschaft in Greifenstein nach wie vor eine hohe Bedeutung und es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an landwirtschaftlicher Fläche bestehen bleibt und strukturelle Veränderungen nicht zu erwarten sind.

Es gilt zukünftig, die standortgerechte und nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und die Kulturlandschaften durch Pflege und Unterhaltung zu bewahren.

## 3.11 Kooperationen und Programme

### Interkommunale Kooperation

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der zunehmenden Globalisierung und Technologisierung sowie der knapper werdenden finanziellen Ressourcen werden die kommunalen Handlungsspielräume immer mehr eingeschränkt.

Um jedoch dem ansteigenden Wettbewerbsdruck effektiv zu begegnen und die Angebotsvielfalt der Kommunen qualitativ und quantitativ zu erhalten, stellt die Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) eine wichtige Handlungsoption für die Kommunen dar. Beispiele sind u.a. die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen oder die Zusammenlegung von Organisationseinheiten.

In der Gemeinde Greifenstein bestehen Verwaltungskooperationen oder Mitgliedschaften in den folgenden Aufgabenbereichen:

- Ordnungsbehördenbezirk mit Herborn, Driedorf und Sinn
- Gefahrgutaufsicht
- Gewerbeprüfdienst des Lahn-Dill-Kreises
- Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH
- Abwasserverband Mittlere Dill
- Abwasserverband Ulmtal-Lahn
- Ulmbachverband
- Wasserbeschaffungsverband Wasserwerke Dillenburg Sinn
- LEADER Gruppe Lahn-Dill-Wetzlar
- Tourismusverband Westerwald
- Lahntaltourismusverband

### Förderprogramme/Dorferneuerung

Die beiden Greifensteiner Ortsteile Allendorf (1998 bis 2006) und Arborn (1990 bis 2000) waren bereits Förderschwerpunkte der hessischen Dorferneuerung und konnten bereits positive Erfahrungen mit dem alten Förderprogramm sammeln.



Abbildung 84: Sanierung der Alten Schule in Arborn im Rahmen der Dorferneuerung

Quelle: <http://www.heimatverein-arborn.de/alte-schule.html>



Abbildung 85: Sanierung des Backhauses in Allendorf mit Mitteln des DE-Programms

Quelle: Eigene Aufnahme

Zur Erhaltung des Ortsbildes und zur Schaffung neuer öffentlicher Veranstaltungsräume wurden im Ortsteil Allendorf Sanierungsmaßnahmen am Alten Rathaus und Backhaus durchgeführt. Eine weitere Maßnahme war die Neugestaltung des Rathausplatzes.

Im Ortsteil Arborn wurden u.a. die Alte Schule, das Backhaus und der entsprechende Vorplatz mit Brunnen saniert bzw. neugestaltet. Weitere Sanierungsmaßnahmen wurden am Dorfgemeinschaftshaus durchgeführt.

Die Ortsteile Nenderoth und Holzhausen nahmen zudem erfolgreich an dem Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil.

Die Gemeinde Greifenstein ist zudem Teil der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar. Zwölf Städte und Gemeinden sind im Lahn-Dill-Kreis Mitglied in der Leader-Region Lahn-Dill.

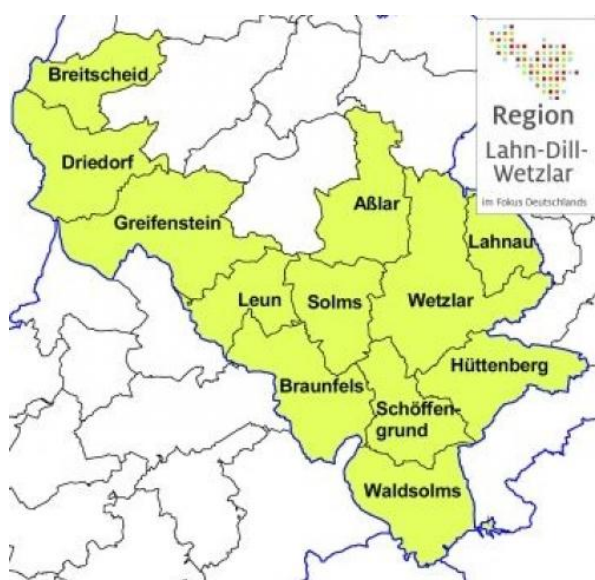


Abbildung 86: LEADER Region Lahn-Dill-Wetzlar  
 Quelle: www.lahn-dill-wetzlar.de

In der Leader-Region leben derzeit rund 115.000 Menschen. In einem umfangreichen Beteiligungsprozess wurde das Regionale Entwicklungskonzept Ende 2014 (REK 2014-2020) erarbeitet. Die Region wurde Ende 2014 wieder als Leader und Förderregion anerkannt. Die Schwerpunktthemen sind Tourismus und Kultur, Wirtschaft– Arbeit– Bildung, Landwirtschaft und Lebensqualität in der Region.

Zum Erreichen der Entwicklungsziele sollen die Leitprojekte „Geopark“, „BioRegio Holz“, „Ausbau der touristischen Infrastruktur“, „Rad- und Wanderwegenetz“ und „Aktionsplan Bildung“, „Beratung und Qualifizierung“ beitragen.

Im direkten Zusammenhang mit der Gemeinde Greifenstein stehen folgende Projekte im REK:

### **Umsetzung des Konzeptes zur Ausstattung und Info-Beschilderung des Ulmtalradweges**

„Derzeit befindet sich der im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes des Landes Hessen (Radwegebau auf ehemaligen Bahntrassen) geförderte Ulmtalradweg im Bau (Fertiggestellter Abschnitt Allendorf bis Holzhausen, Bau der restlichen Abschnitte 2015 und 2016). 2014 wird das mit LEADER geförderte Konzept zur Ausstattung und Informationsbeschilderung des Ulmtalradweges fertiggestellt. Mit Beginn des Jahres 2015 kann mit der Umsetzung des Konzeptes zur Ausstattung und Informationsbeschilderung des Ulmtalradweges und der Einrichtung einer Georoute im Nationalen GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus“ (Quelle: REK 2014-2020 Lahn-Dill-Wetzlar) begonnen werden.



## **Regionale Informations- und Vernetzungsstelle Burg Greifenstein**

„In der Gemeinde Greifenstein gibt es keine zentrale touristische Informations- und Beratungsstelle. Gleichzeitig wächst die Nachfrage aufgrund steigender Gästezahlen, wobei sich diese vor allem auf die Sehenswürdigkeiten ausrichtet. Ebenfalls ist ein zunehmender Informationsbedarf in der regionalen Bevölkerung zum Thema Regionalität (regionale Produkte und Spezialitäten), zu Ausflugszielen und gastronomischen Angeboten feststellbar. Über die Gemeinde Greifenstein hinaus gibt es auch im sog. Hessischen Westerwald (Teilregion der touristischen Destination Westerwald mit den Gemeinden Breitscheid, Driedorf und Greifenstein in der Region Lahn-Dill-Wetzlar) keine touristischen Informations- und Beratungsstelle.

Anstatt z. B. eine Tourist-Information völlig neu im Rathaus der Gemeinde Greifenstein einzurichten, ist die Nutzung einer etablierten touristischen Sehenswürdigkeit wie der Glockenwelt Burg Greifenstein als Standort einer multifunktionalen Informations- und Beratungsstelle sinnvoll“. (Quelle: REK 2014-2020 Lahn-Dill-Wetzlar) .

Bei der Umsetzung des IKEK mit seinen Leit- und Startprojekten werden die gesamtkommunalen Projekte des REK inhaltlich aufeinander abgestimmt.

## **Mitgliedschaften**

Die Gemeinde Greifenstein ist Mitglied im Lahntal Tourismus Verband e.V., der für die überregionale touristische Vermarktung des gesamten Lahntals zuständig ist. Durch den Verband werden die Bereiche Wandern, Radwandern, Wasserwandern, Kultur und Unterkünfte vermarktet und koordiniert.

Zudem ist die Kommune Mitglied im Westerwald Touristik-Service-Westerwald Gäste-Service e.V.